Spielpläne

Oberstufe
Ergänzendes Lehrermaterial

Klett

Ergänzende Lehrermaterialien

Sie finden die hier abgedruckten Materialien sowie weitere Noten oder Internettipps auch auf unserer Webseite bei den Online-Links zu Spielpläne Oberstufe. Um die Materialien online anzuschauen, geben Sie einfach den im Schülerbuch abgedruckten Online-Link ins Suchfenster bei www.klett.de ein.

MUSIK WAHRNEHMEN, BESCHREIBEN, ERKLÄREN

Partialtonexperimente ... 1
Béla Bartók: Tanz-Suite ... 3

NOTATION

Notenschreiben – Übungen ... 5

GRUNDSTRUKTUREN

Robert Schumann: „Kind im Einschlummern" aus „Kinderszenen" op. 15 (Noten) ... 8
Robert Schumann: „Kind im Einschlummern" aus „Kinderszenen" op. 15 ... 9
Duke Ellington: Satin Doll ... 11
Der Mond ist aufgegangen ... 12

FORM

Camille Saint-Saëns: „Der Schwan" aus „Karneval der Tiere" ... 14
Johann Sebastian Bach: Fuge d-Moll, aus „Das wohltemperierte Clavier", Band I, BWV 851 ... 18
Carl Loewe: „Erlkönig" ... 19
Liedanfänge ... 25
Wolfgang Amadeus Mozart: „Das Veilchen" KV 476 ... 28
Franz Schubert: Ein Lied aus dem Zyklus „Die Winterreise" ... 31

PRAXIS

Vergleich und Bewertung von Interpretationen ... 35
Frédéric Chopin: Impromptu As-Dur op. 29 ... 37
Protokoll Filmmusik ... 43

TECHNIK UND WIRTSCHAFT

Aufnahmetechnik und Soundbearbeitung – Mikrofone ... 45
Das Mischpult ... 46
Signalbearbeitung ... 48
MIDI-Norm und Software-Instrumente ... 51
Musikformate im Hörfunk (Radio) ... 52

EPOCHEN DER MUSIKGESCHICHTE

Claudio Monteverdi: „Non sono in queste rive" ... 54
Jacques Duphly: „Medée" ... 57
Carl Philipp Emanuel Bach: Sonate Nr. 5, 2. Satz ... 59
Giovanni Battista Pergolesi: Arie des Uberto aus „La serva padrona" ... 60
Das Concerto Grosso ... 63
Ludwig van Beethoven: „Abscheulicher, wo eilst du hin", Rezitativ aus„Fidelio", op. 72, 1. Akt ... 65
Joseph Haydn: Streichquartett op. 33, Nr. 3, 1. Satz ... 67
Wolfgang Amadeus Mozart: „Pariser Sinfonie", 1. Satz, KV 297 ... 73
Richard Wagner: Vorspiel zum Musikdrama „Das Rheingold" ... 77
Hector Berlioz: Programm zur Symponie fantastique in der Fassung von 1845 ... 81

ENTWICKLUNGEN – SPEKTREN – TENDENZEN

Armeemarsch 606 „Der Hohenfriedberger" ... 82
Armeemarsch 606 „Der Hohenfriedberger" (Noten) ... 85
Dmitri Schostakowitsch: Sinfonie Nr. 7 op. 60 „Leningrader", 1. Satz, Mittlere Episode ... 86
Summertime – Stile und Interpretationen ... 89
Take Five – Stile und Interpretationen ... 91
David Bowie: Ziggy Stardust ... 93
SK Invitational: Ground ... 95
Internettipps zum Thema Songwriting ... 96

Hinweis zum Urheberrechtsgesetz: Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Nutzung in anderen als den gesetzlich zugelassenen oder in den Lizenzbestimmungen (CD) genannten Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages. Hinweis zu § 52 a UrhG: Weder das Werk noch seine Teile dürfen ohne eine solche Einwilligung eingescannt und in ein Netzwerk eingestellt werden. Dies gilt auch für Intranets von Schulen und sonstigen Bildungseinrichtungen.

℗ und © Ernst Klett Verlag GmbH, Stuttgart 2014
Alle Rechte vorbehalten
www.klett.de

Partialtonexperimente

Die sich aus einer harmonischen Teilung ergebenden Töne bilden die **Partialton-** bzw. **Teiltonreihe**. Der tiefste Ton wird **Grundton** genannt, die darüber liegenden **Obertöne.**

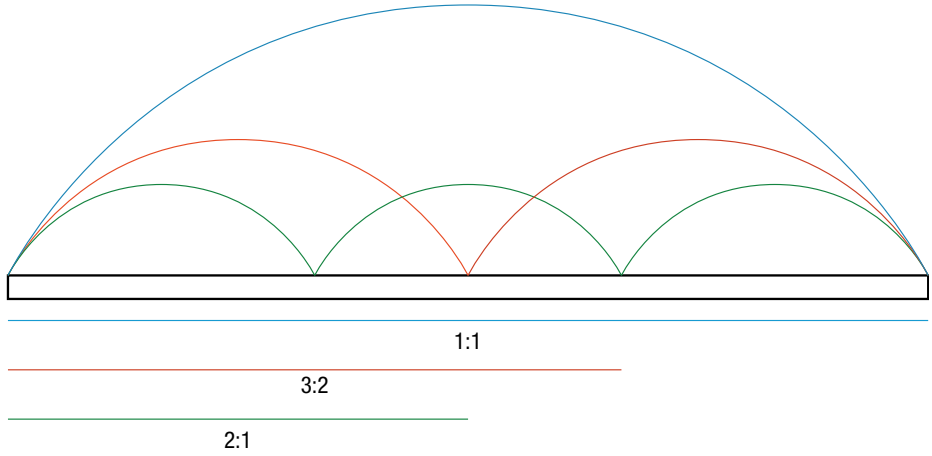
Die Obertöne können in Experimenten sehr gut herausgearbeitet werden.

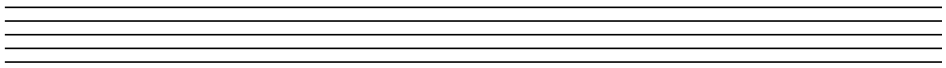
Experiment I

- Sie benötigen eine akustische Gitarre, einen Zollstock bzw. ein Lineal und ein Klavier, das sie als Referenz-Tonquelle verwenden.
  - Messen Sie die wirksame Länge der tiefsten Saite – der E-Saite – auf der Gitarre zwischen Sattel und Saitenhalter.
  - Stimmen Sie die Gitarrensaite, indem Sie das Klavier als Referenz-Tonquelle nutzen. (Beide gemeinsam erklingenden Töne dürfen bei gleicher Stimmung keine Schwebungen hervorbringen.)
  - Legen Sie mit Hilfe des Zollstocks die Mitte der Saite fest. Zupfen Sie die Teilstücke an und überprüfen Sie deren Tonhöhe. Tragen Sie den gefunden Ton in das Liniensystem ein.
- Entwickeln Sie eine harmonische Teilungsreihe entsprechend den Spaltenangaben in der Tabelle. Tragen Sie die gefundenen Töne ebenfalls in das Liniensystem ein.

TIPP

Schwebungen können beim Übereinanderlegen von Schwingungen erzeugt werden. Stehen zwei Töne nicht in einem harmonischen Verhältnis zueinander, beginnt der resultierende Klang zu schweben. Ein schwebungsfreier Klang ist stabil.





- Legen Sie das Intervall zwischen gefundenem Ton und Grundton fest und tragen Sie es in die unten stehende Tabelle ein.

	2:1	3:2	4:3	5:4	6:5	7:6	8:7
Intervall							

Arbeitsblatt zu Spielpläne Oberstufe ISBN: 978-3-12-175000-9
© Ernst Klett Verlag GmbH, Stuttgart 2011 | www.klett.de | Alle Rechte vorbehalten.

Experiment II

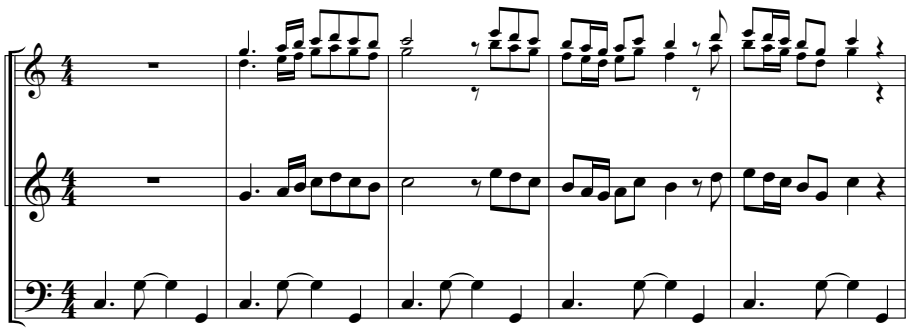
: Probieren Sie die Klangmöglichkeiten auf dem Klavier aus, indem Sie Obertöne stumm niederdrücken und halten, während Sie den Grundton mit Kraft anschlagen.
- Beschreiben Sie die Klangwirkung.
- Was passiert, wenn Sie andere Töne stumm gedrückt halten?
- Kehren Sie das Experiment um und halten Sie den Grundton gedrückt, während Sie Obertöne anschlagen. Beschreiben Sie die Klangwirkung.

Experiment III

: Entwickeln Sie ein Klavierstück, das mit den Möglichkeiten der Partialtonreihe spielt. Bedenken Sie, dass Sie mehrere Töne – z. B. Akkorde – stumm gedrückt halten und Töne sich durch Resonanz verstärken können.
- Experimentieren Sie zunächst mit den Klangmöglichkeiten.
- Notieren Sie die musikalischen Ideen, für die Sie sich entscheiden.
- Üben Sie das Stück ein und führen Sie es vor.

Experiment IV

: Maurice Ravel hat die Partialtonreihe in seinem Bolero verwendet: Die fortlaufende Wiederholung der beiden zugrunde liegenden Themen hat er mit seinem Instrumentationsprinzip verknüpft, indem er im Verlauf des Stücks von zusätzlich eingeführten Instrumenten die Themen im Abstand der Obertöne mitspielen lässt.
- Entwickeln Sie mit Hilfe eines Sequenzer-Programms ein ähnliches Stück, das
  - auf einem 4/4-Takt beruht,
  - C-Dur als Material benutzt,
  - ein ostinates Begleitmotiv enthält,
  - eine einfache Melodie darüber setzt, die nach und nach instrumental mit den jeweiligen Obertönen verstärkt wird.

Unten sehen Sie eine Möglichkeit abgedruckt.

Arbeitsblatt zu Spielpläne Oberstufe ISBN: 978-3-12-175000-9
© Ernst Klett Verlag GmbH, Stuttgart 2011 | www.klett.de | Alle Rechte vorbehalten.

Béla Bartók: Tanz-Suite

In den Tabellenspalten können Sie Eindrücke, die Sie nach mehrmaligen Hören vom 3. Satz der Tanzsuite gewinnen konnten, notieren und sich dann darüber mit Ihrer Gruppe austauschen. Die Tabelle orientiert sich an (→ Übersicht II – Buchende) und kann auch für die hörende Begegnung mit anderen Werken dienlich sein.

Erster Eindruck, Orientierung

Höraspekt: Klang und Struktur	Ihre Notizen beim Hören
Instrumentation: Welche Instrumente hören Sie?	Welche Besetzung erkennen Sie? .....
Formteile: Welche deutlichen Abschnitte erkennen Sie? (verbal beschreiben, evtl. auch grafisch notieren)	Welchen Formtyp erkennen Sie? .....

Höraspekt: Ausdruck und Wirkung	Halten Sie Ihre Eindrücke vorwiegend mit Worten der **Alltagssprache** fest.
Ausdruck der Musik	
Bewegungscharakter	
Sinneseindrücke zur Musik	
Struktur der Musik (Grundcharakter)	
Gesamtwirkung der Musik	

Arbeitsblatt zu Spielpläne Oberstufe ISBN: 978-3-12-175000-9
© Ernst Klett Verlag GmbH, Stuttgart 2011 | www.klett.de | Alle Rechte vorbehalten.

Genauere Betrachtung

Hören unter wechselnden Blickwinkeln	Halten Sie Merkmale fest, die Ihrer Auffassung nach die Musik charakterisieren. Benutzen Sie hier auch **Fachbegriffe**.
Klangfarbe / Sound	
Tempo	
Dynamik	
Takt und Rhythmus	
Melodik	
Tonalität und Harmonik	
Satzstruktur	
Form	

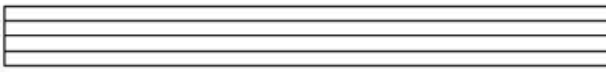
Arbeitsblatt zu Spielpläne Oberstufe ISBN: 978-3-12-175000-9
© Ernst Klett Verlag GmbH, Stuttgart 2011 | www.klett.de | Alle Rechte vorbehalten.

Notenschreiben – Übungen

Das Notenschreiben erfordert Übung. Die folgenden Aufgaben richten sich auf typische Fehlerquellen auch in einfachen Notenbildern.

1. Schlüssel und Vorzeichen richtig schreiben und auf den richtigen Platz setzen

: Notieren Sie den Violinschlüssel und die Vorzeichen für H-Dur:



: Notieren Sie den Bassschlüssel die Vorzeichen für Es-Dur:

2. Notenköpfe in passender Größe schreiben

: Schreiben Sie je einen leeren und einen ausgefüllten Notenkopf auf – jeder Notenkopf hat genau die Höhe eines Zwischenraumes:

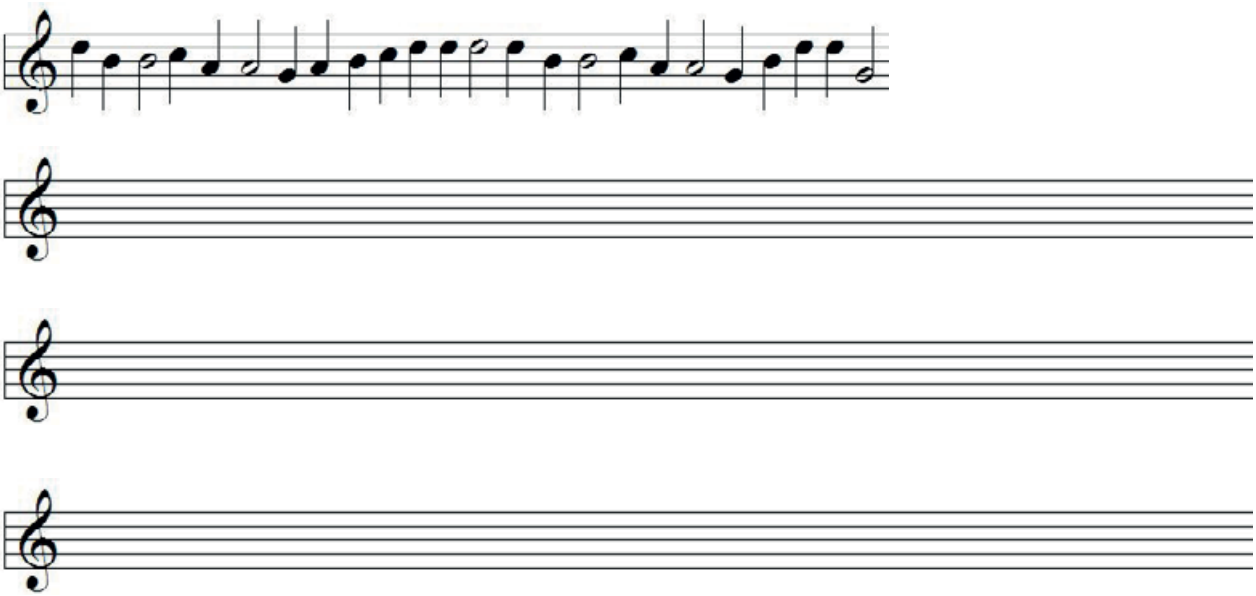
d′ fis″ b′ d″ g″ a″

3. Hilfslinien im gleichen Abstand wie Notenlinien schreiben

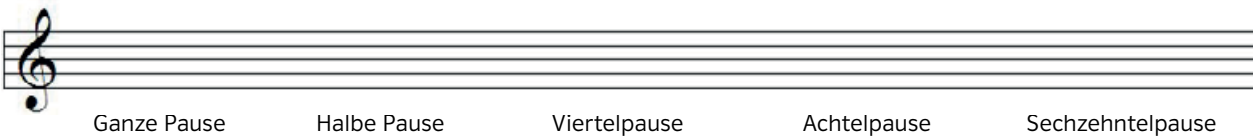
: Notieren Sie die Notenköpfe mit den Hilfslinien im passenden Abstand zum Liniensystem:

f g as b c′ a″ h″ cis″ e″ gis″

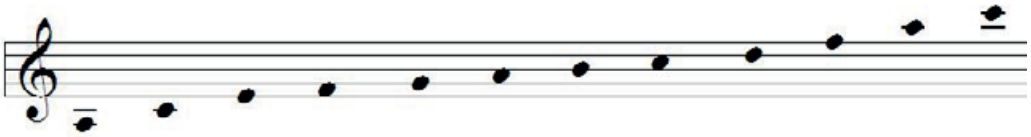
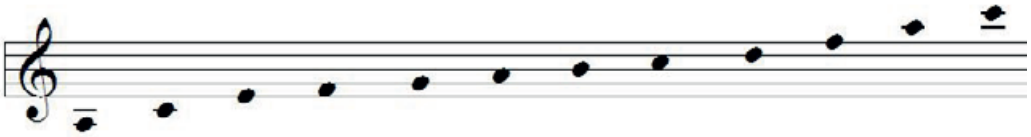
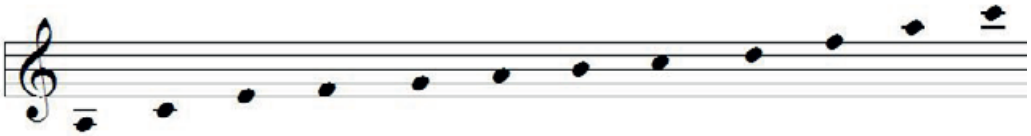
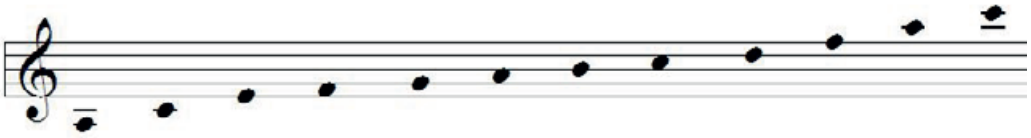
4. Taktangabe wählen, Taktstriche setzen, Notenlängen im Notenbild optisch angemessen darstellen

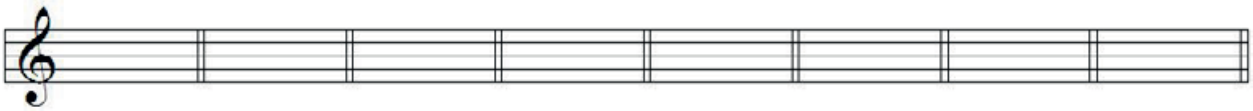
: Notieren Sie die Liedmelodie sinnvoll, mit Taktangabe und Taktstrichen. Verteilen Sie die Noten räumlich so, dass die verschiedenen Längen (Tondauern) dabei berücksichtigt werden. Sie können auch den Liedtext korrekt (mit Silbentrennungen) notieren und das Lied bis zum Schluss fortsetzen:

Arbeitsblatt zu Spielpläne Oberstufe ISBN: 978-3-12-175000-9
© Ernst Klett Verlag GmbH, Stuttgart 2011 | www.klett.de | Alle Rechte vorbehalten.

5. Pausenzeichen

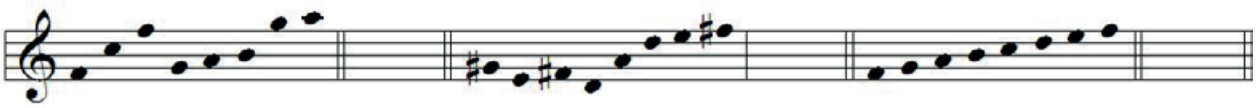
: Notieren Sie bewusst die angegebenen Pausenzeichen:

Ganze Pause | Halbe Pause | Viertelpause | Achtelpause | Sechzehntelpause

6. Notenhälse und Fähnchen richtig an die Note setzen – bei einzelnen Noten von der Mittellinie aufwärts nach unten!

: Ergänzen Sie die Noten zu Viertelnoten:

: … zu Achtelnoten:

: … zu Sechzehntelnoten:

: … zu drei verbalkten Gruppen von jeweils vier Achtelnoten:

7. Punktierung richtig setzen

: Notieren Sie die angegebenen Noten- und Pausenwerte und setzen Sie den Punkt an die richtige Stelle:

Punktierte Viertel e' | Punktierte Viertel f' | Punktierte Halbe c'' | Punktierte Halbe a'' | Punktierte Sechzehntel-pause | Punktierte Achtel-pause | Punktierte Viertel-pause | Punktierte Halbe Pause

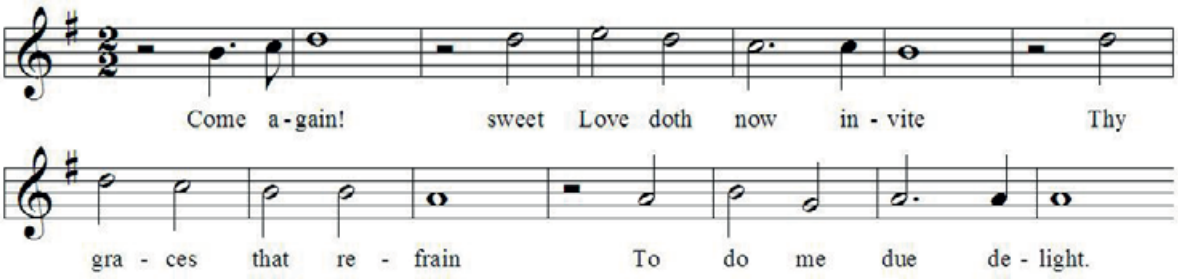
8. Platzierung von eng nebeneinanderliegenden Akkordtönen

: Bilden Sie aus den angegebenen Tönen jeweils einen Akkord. Setzen Sie zuerst die Dreiklangstöne auf die richtige Halsseite und dann in Sekunden benachbarte Töne auf die andere Seite:

Arbeitsblatt zu Spielpläne Oberstufe ISBN: 978-3-12-175000-9
© Ernst Klett Verlag GmbH, Stuttgart 2011 | www.klett.de | Alle Rechte vorbehalten.

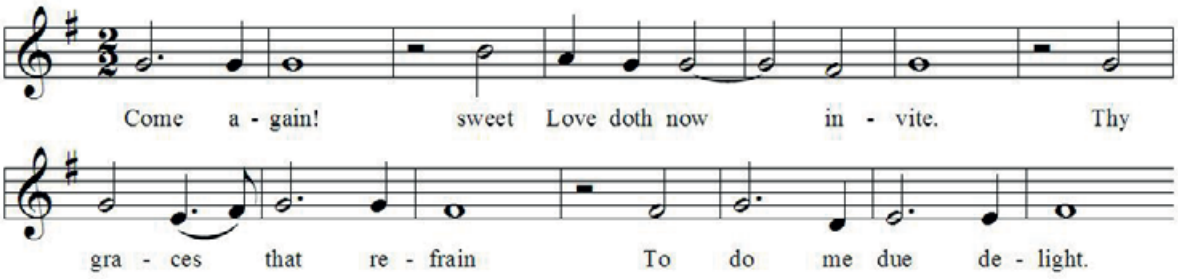
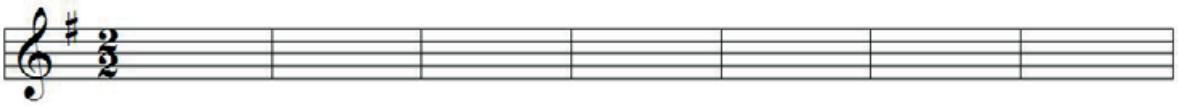
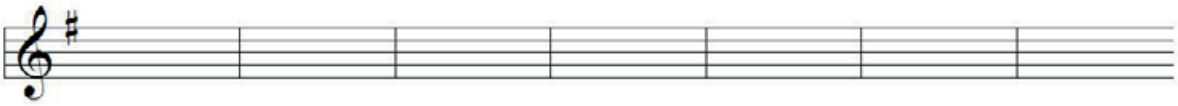
9. In zweistimmiger Musik die Hälse in Stimme 1 nach oben, in Stimme 2 nach unten „stielen".

: Führen Sie die beiden zunächst getrennt notierten Stimmen in dem leeren Notensystem zusammen:

Stimme 1



Stimme 2

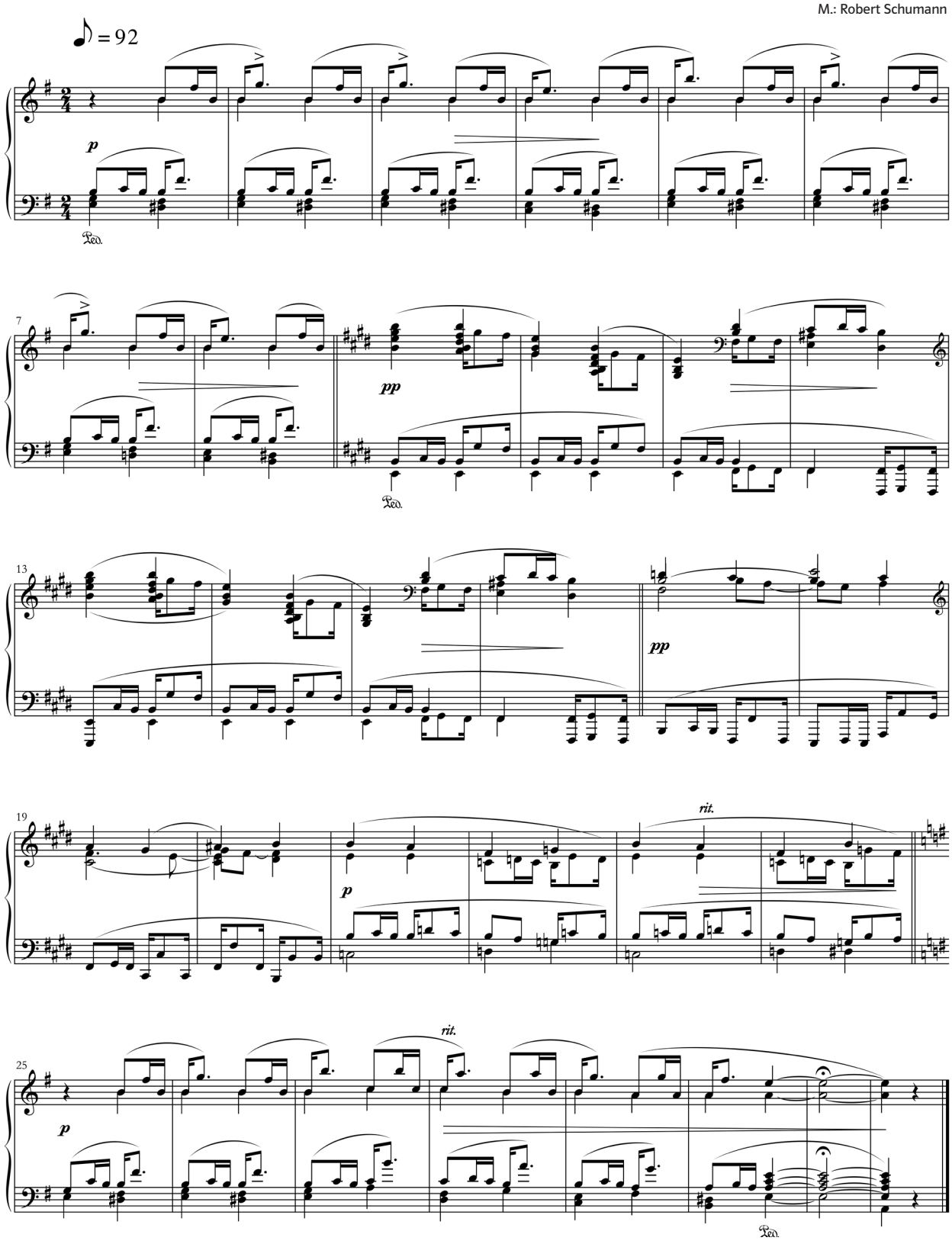


TIPP

Die Notenschrift ist ein ausgebautes Zeichensystem mit in der Praxis entstandenen Regeln. Lassen Sie sich auf Ihrem Weg, selbst Noten zu schreiben, nie entmutigen und freuen Sie sich an dem, was Sie von Musik schriftlich festhalten können. Auch Notenschreib-Programme können Ihnen beim Notenschreiben durch ihre Logik eine orientierende Hilfe sein.

Arbeitsblatt zu Spielpläne Oberstufe ISBN: 978-3-12-175000-9
© Ernst Klett Verlag GmbH, Stuttgart 2011 | www.klett.de | Alle Rechte vorbehalten.

Robert Schumann: „Kind im Einschlummern“ aus „Kinderszenen“, op. 15 (1838)

M.: Robert Schumann

Klett
Arbeitsblatt zu Spielpläne Oberstufe ISBN: 978-3-12-175000-9
© Ernst Klett Verlag GmbH, Stuttgart 2011 | www.klett.de | Alle Rechte vorbehalten.

Robert Schumann: „Kind im Einschlummern“ aus „Kinderszenen“ (1838)

Das Klavierstück „Kind im Einschlummern“ findet sich als Nr. 12 im Album „Kinderszenen“, das insgesamt 13 kurze Stücke umfasst. Die Stücke lenken durch ihre Titel auf eine programmatische Absicht; andererseits hat Schumann die Bedeutung des Programms relativiert. Er schrieb dazu: „… die Überschriften entstanden (…) später und sind eigentlich nichts als feinere Fingerzeige für Vortrag und Auffassung“.

Im Gegensatz zum „Album für die Jugend“, in dem sich auch das im Buch auf S. 14 thematisierte „Trällerliedchen“ findet, sind die „Kinderszenen“ nicht eigentlich für Kinder geschrieben worden, sondern als Erinnerungen eines Erwachsenen an „Kindheit“ – Schumann spricht von der „Rückspiegelung eines Älteren für Ältere“.

Die folgenden Arbeitshilfen orientieren sich an den Aufgaben, die auf den Buchseiten 48 und 49 gestellt werden.

Zugang
Inwiefern kann nach Ihrem Eindruck die Musik dem Titel „Kind im Einschlummern“ gerecht werden? – Erläutern Sie Ihren Höreindruck:

Notenbild und Klaviersatz (vgl. dazu den Blickwinkel auf S. 15 im Buch)
Wo sind Motive zu erkennen, wo eine Melodie? Orientieren Sie sich auch an den Phrasierungsbögen und Vortragsbezeichnungen.

	Wie viele Stimmen unterscheiden Sie und wie sind diese zu charakterisieren?	Welche musikalische Rolle kommt jeweils der rechten / linken Spielhand zu?
Takt 1–4		
Takt 9–12		

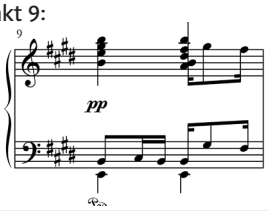
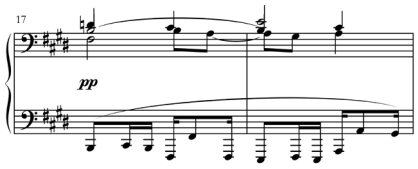
Rhythmische Beobachtungen
Wodurch prägen sich Metrum und Takt der Musik in den Takten 1–8 besonders deutlich aus?

Arbeitsblatt zu Spielpläne Oberstufe ISBN: 978-3-12-175000-9
© Ernst Klett Verlag GmbH, Stuttgart 2011 | www.klett.de | Alle Rechte vorbehalten.

Analysieren Sie das rhythmische Motiv, welches die Takte 1–8 sowie auch das gesamte Stück prägt. Untersuchen Sie vor allem wie seine rhythmische Bewegung gestaltet ist und inwieweit es den Taktakzenten folgt.

Notation:	Beschreibung:

Untersuchen Sie die Beziehung der rhythmischen Impulse – des rhythmischen „Gewebes" – am Beispiel ausgewählter Takte:

Takt 2:	Beschreibung:
Takt 9:	
Takt 17–18:	

Weitere Anmerkungen

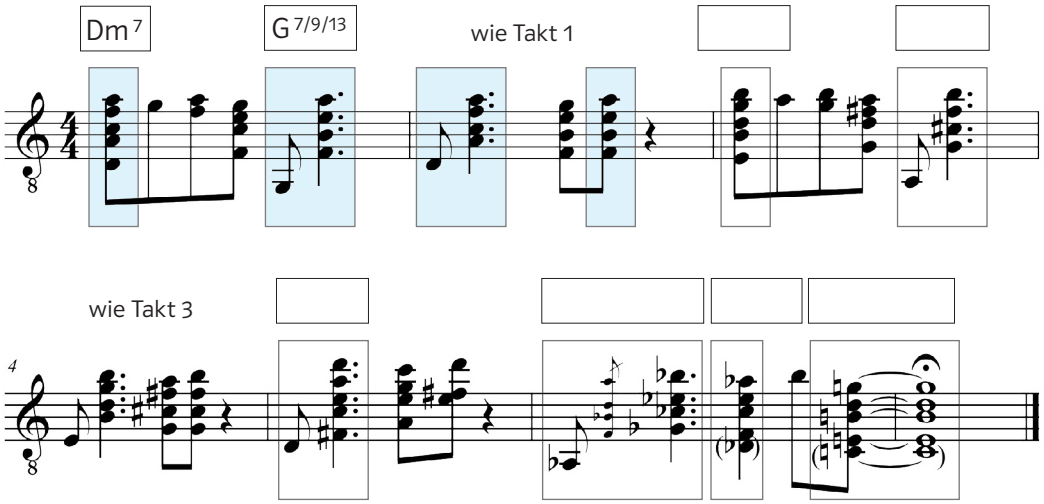
Reflexionen:
In welcher Weise werden die Taktaktzente in diesem Stück unterstrichen, verborgen, verschleiert?

Mit welchen musikalischen Mitteln interpretiert Schumann am Schluss der Musik (Takt 25–32) den Titel?

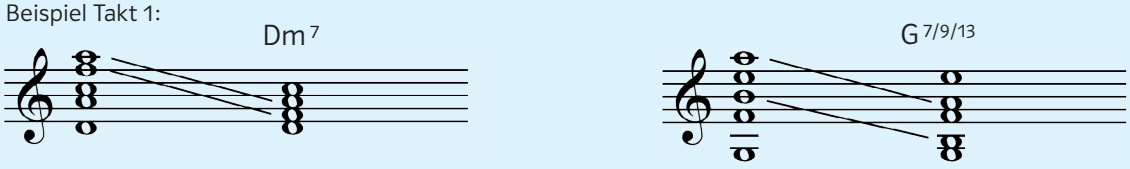
Arbeitsblatt zu Spielpläne Oberstufe ISBN: 978-3-12-175000-9
© Ernst Klett Verlag GmbH, Stuttgart 2011 | www.klett.de | Alle Rechte vorbehalten.

Duke Ellington: Satin Doll

: Ergänzen Sie die passenden Akkordsymbole.
Schichten Sie zunächst alle Töne, wie im Blickwinkel „Akkordbestimmung“ auf S. 66 im Buch beschrieben, und bezeichnen Sie die zum Dreiklang hinzugefügten Töne mit der Sept beginnend.

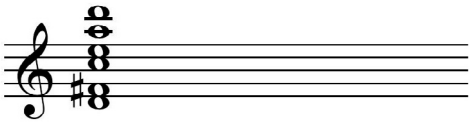


Beispiel Takt 1:



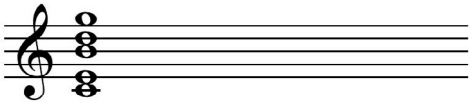
Takt 3:

Takt 5:



Takt 6:

Takt 7:



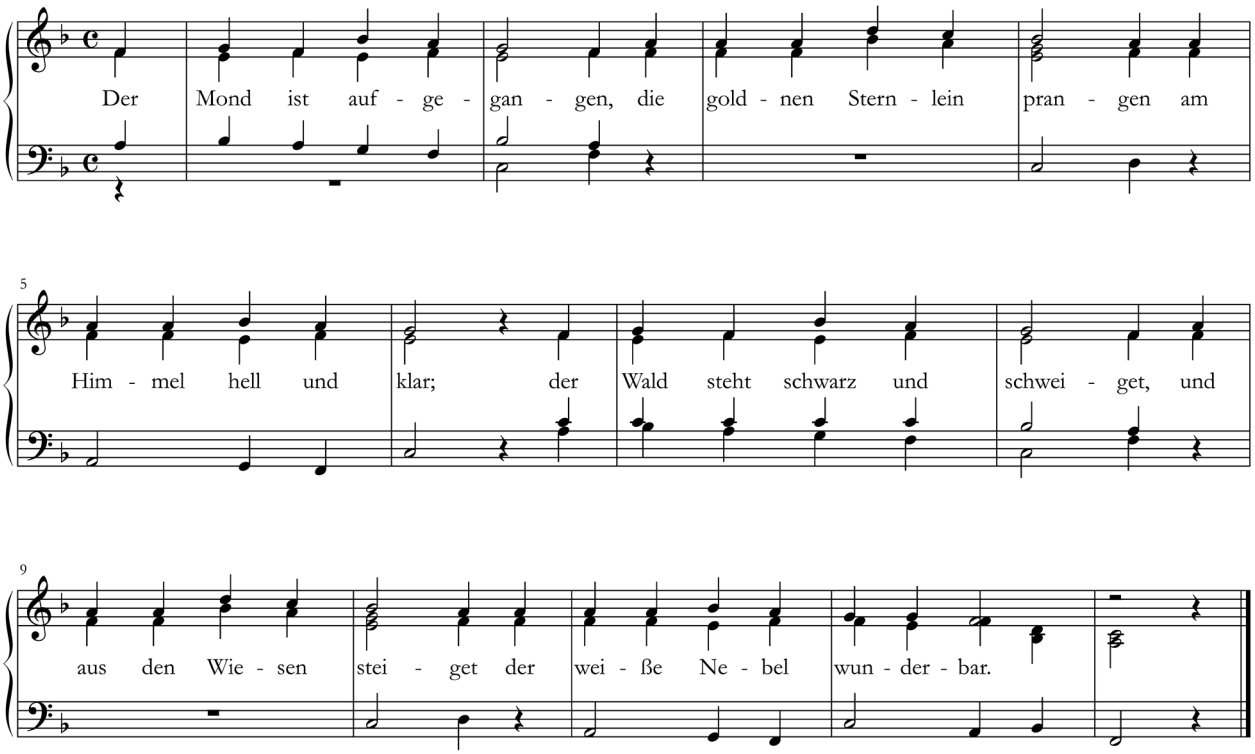
Arbeitsblatt zu Spielpläne Oberstufe ISBN: 978-3-12-175000-9
© Ernst Klett Verlag GmbH, Stuttgart 2011 | www.klett.de | Alle Rechte vorbehalten.

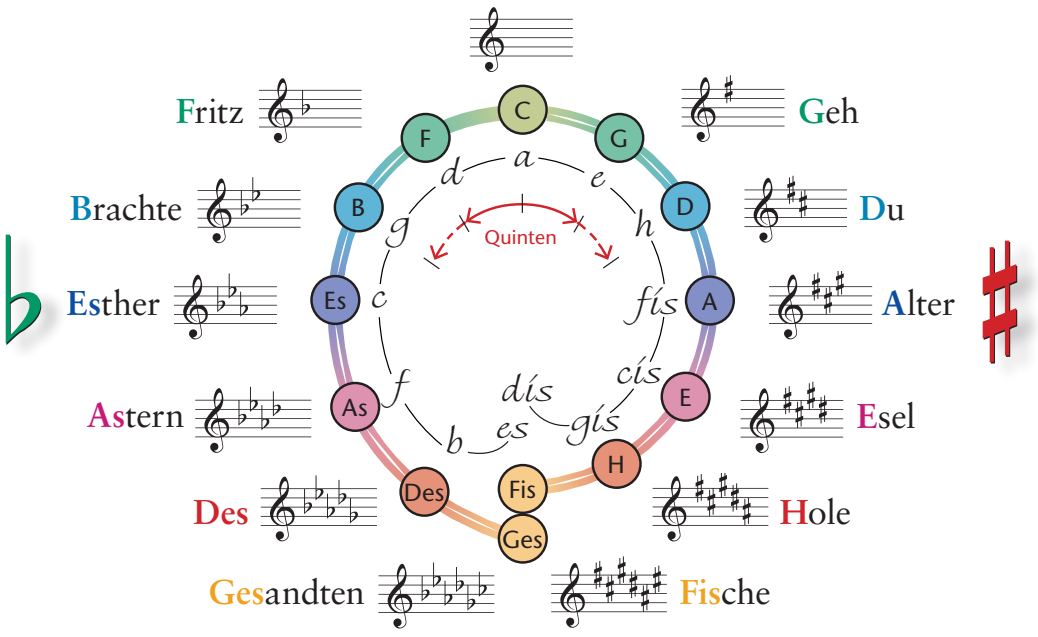
„Der Mond ist aufgegangen“

Das Arbeitsblatt bietet Ihnen Raum für Notizen zur harmonischen Analyse.

Der Mond ist aufgegangen (1790)

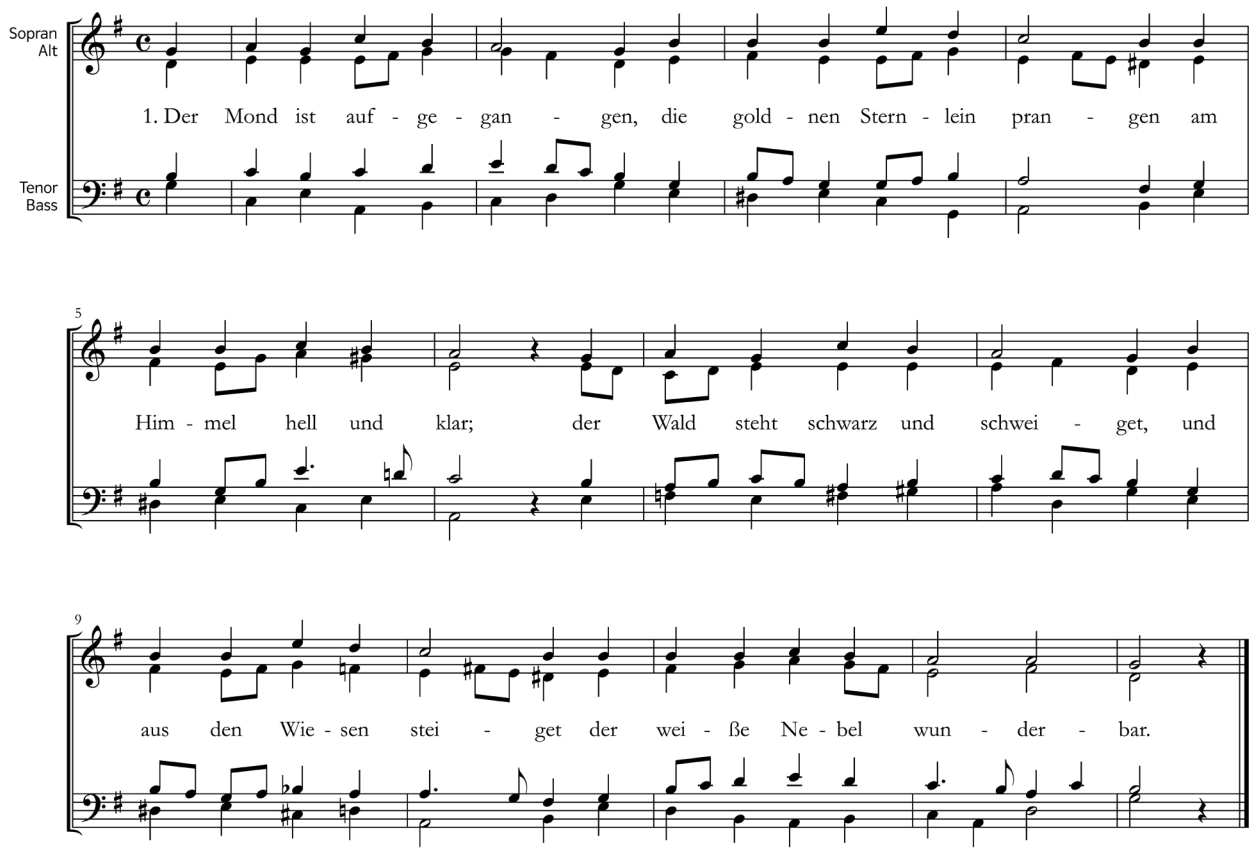
M. : J. A. P. Schulz / T. : M. Claudius



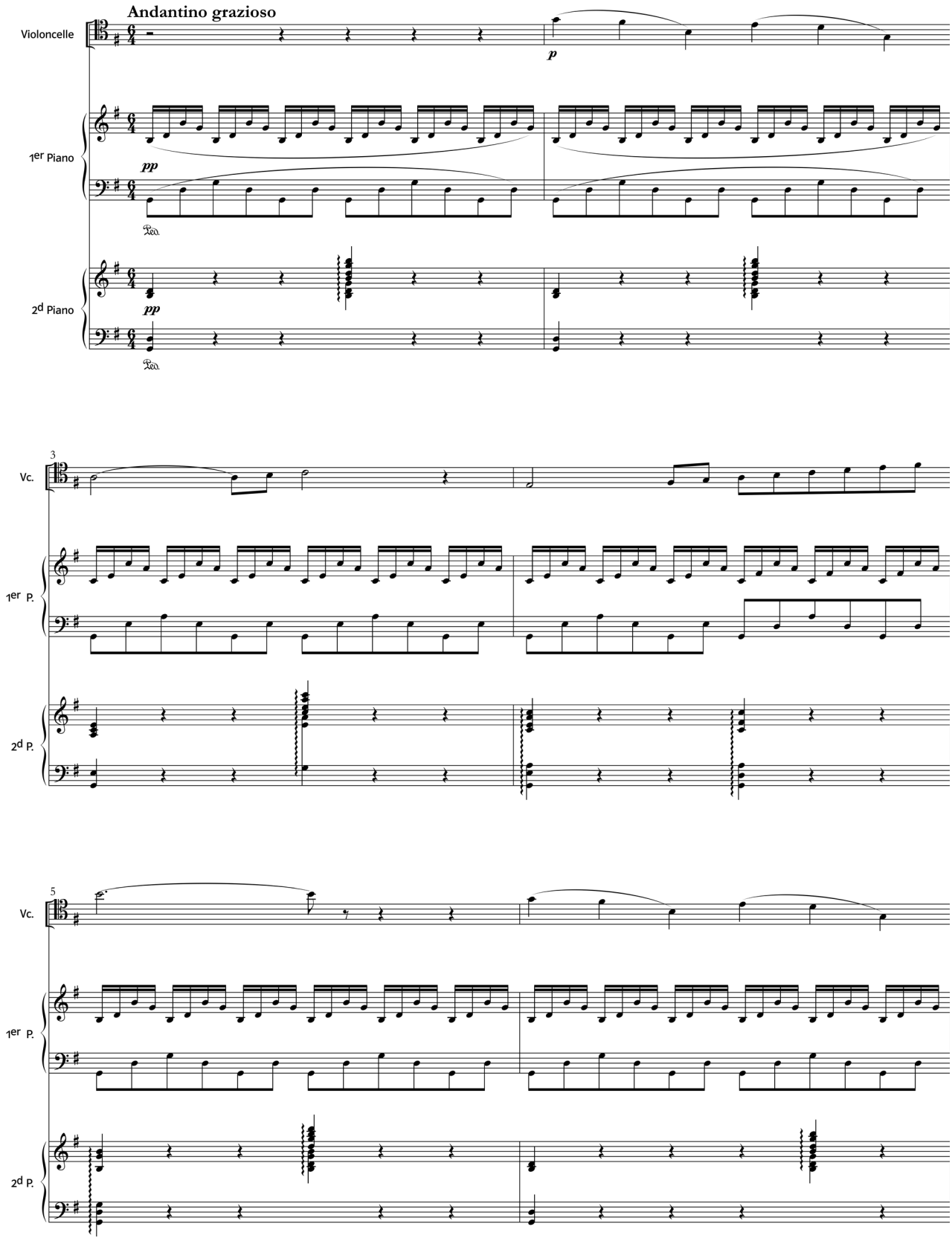
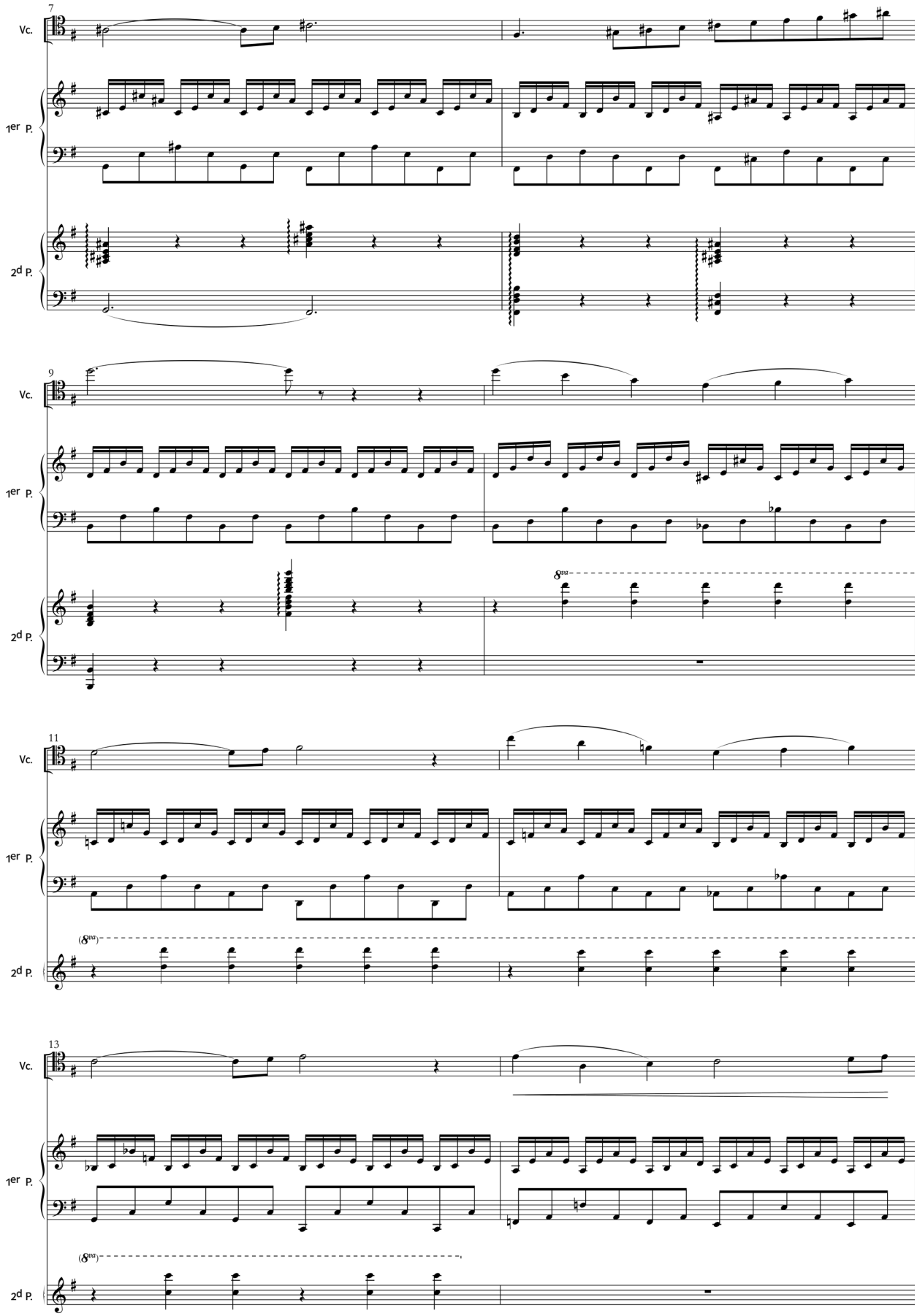


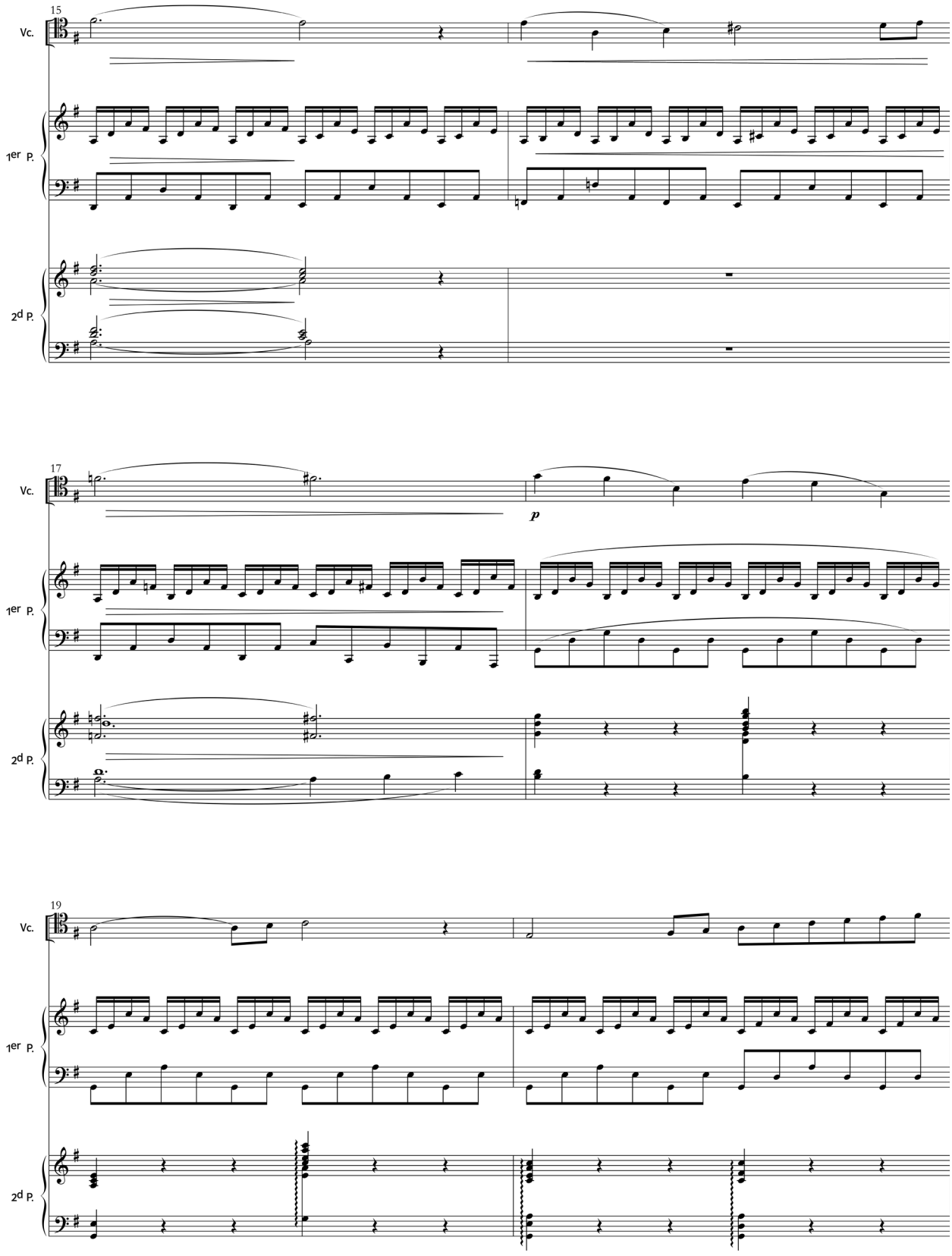
Arbeitsblatt zu Spielpläne Oberstufe ISBN: 978-3-12-175000-9
© Ernst Klett Verlag GmbH, Stuttgart 2011 | www.klett.de | Alle Rechte vorbehalten.

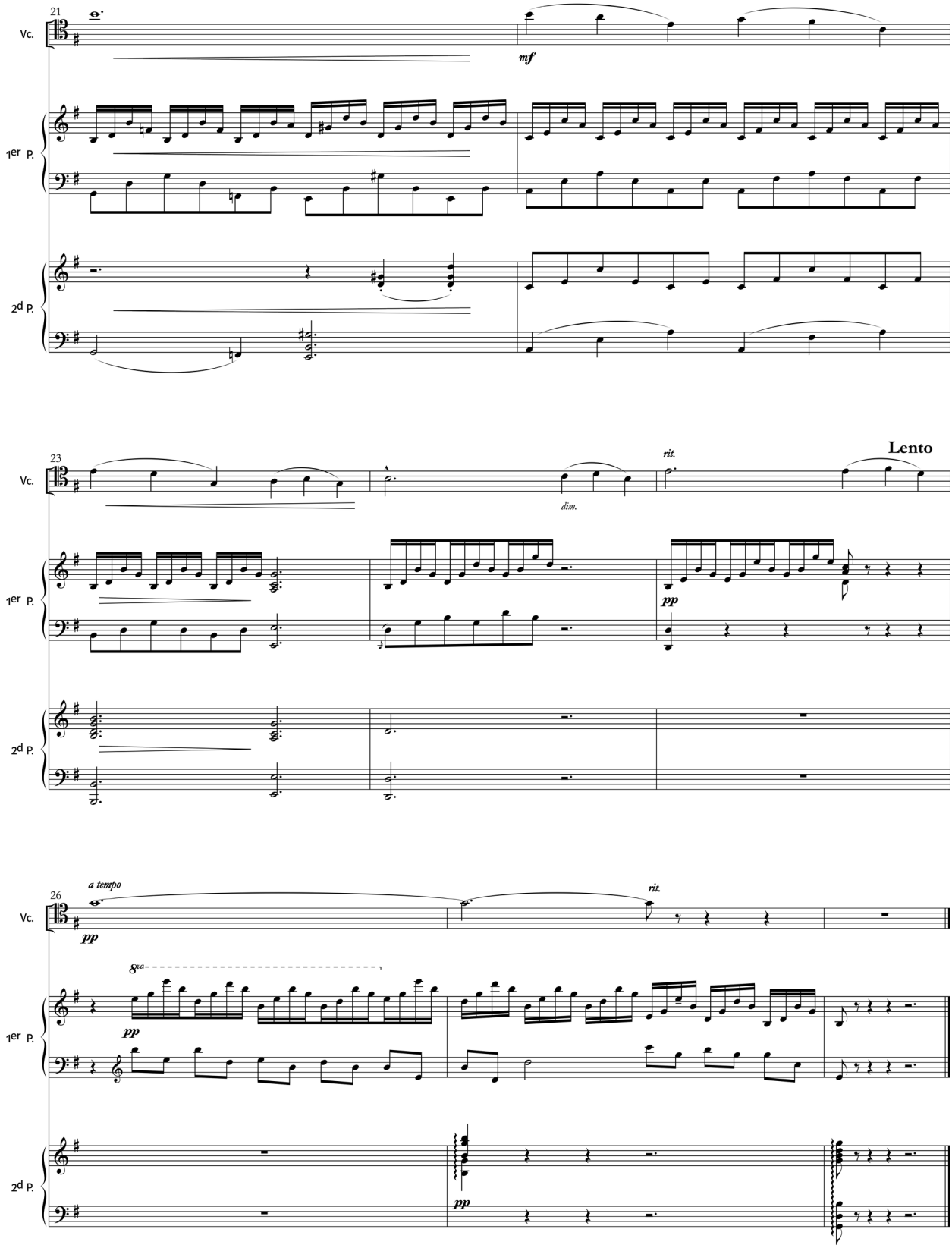
Der Mond ist aufgegangen (1899)

M: Max Reger / T: M. Claudius

Arbeitsblatt zu Spielpläne Oberstufe ISBN: 978-3-12-175000-9
© Ernst Klett Verlag GmbH, Stuttgart 2011 | www.klett.de | Alle Rechte vorbehalten.

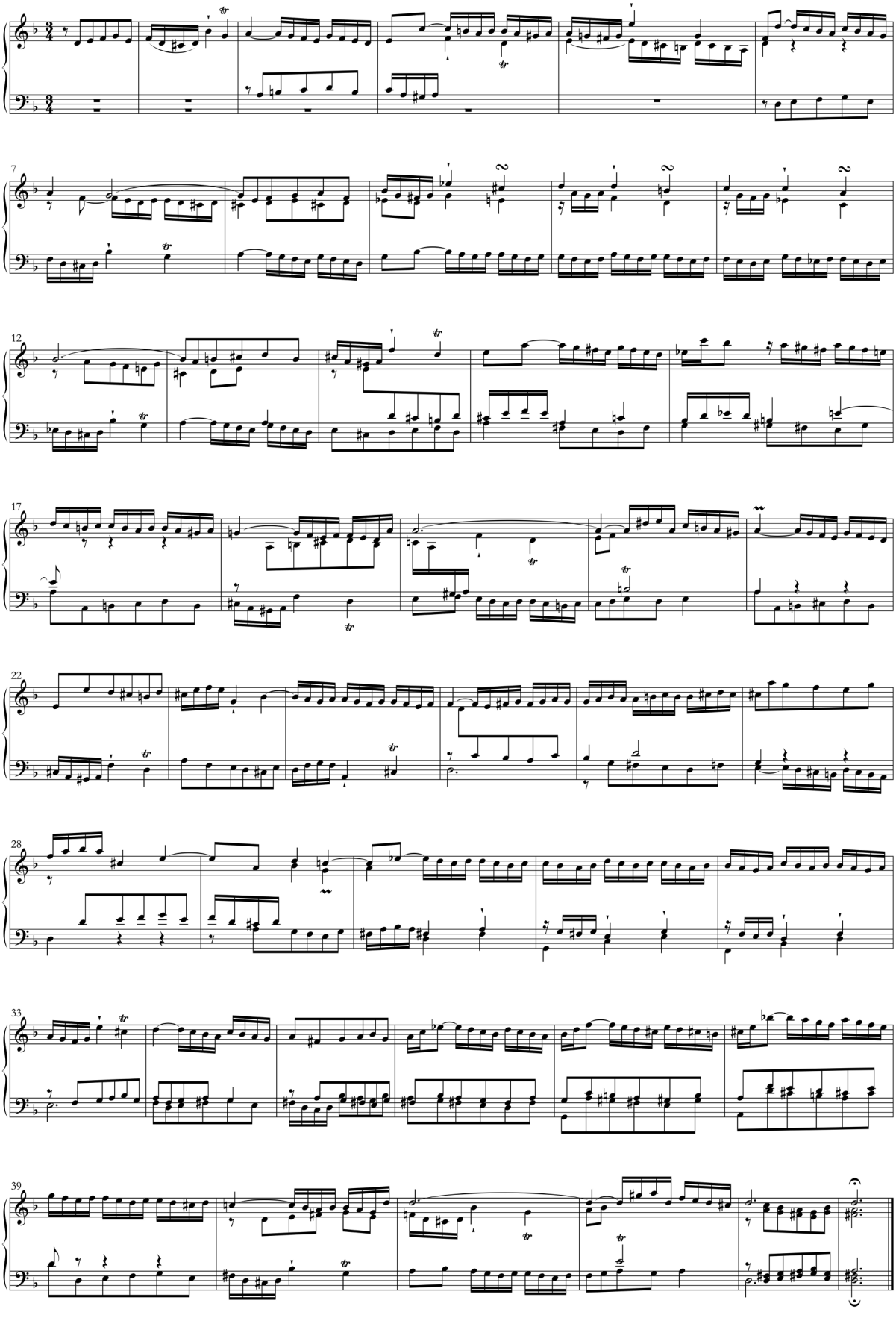
Camille Saint-Saëns: „Der Schwan“ aus „Karneval der Tiere“ (1886)

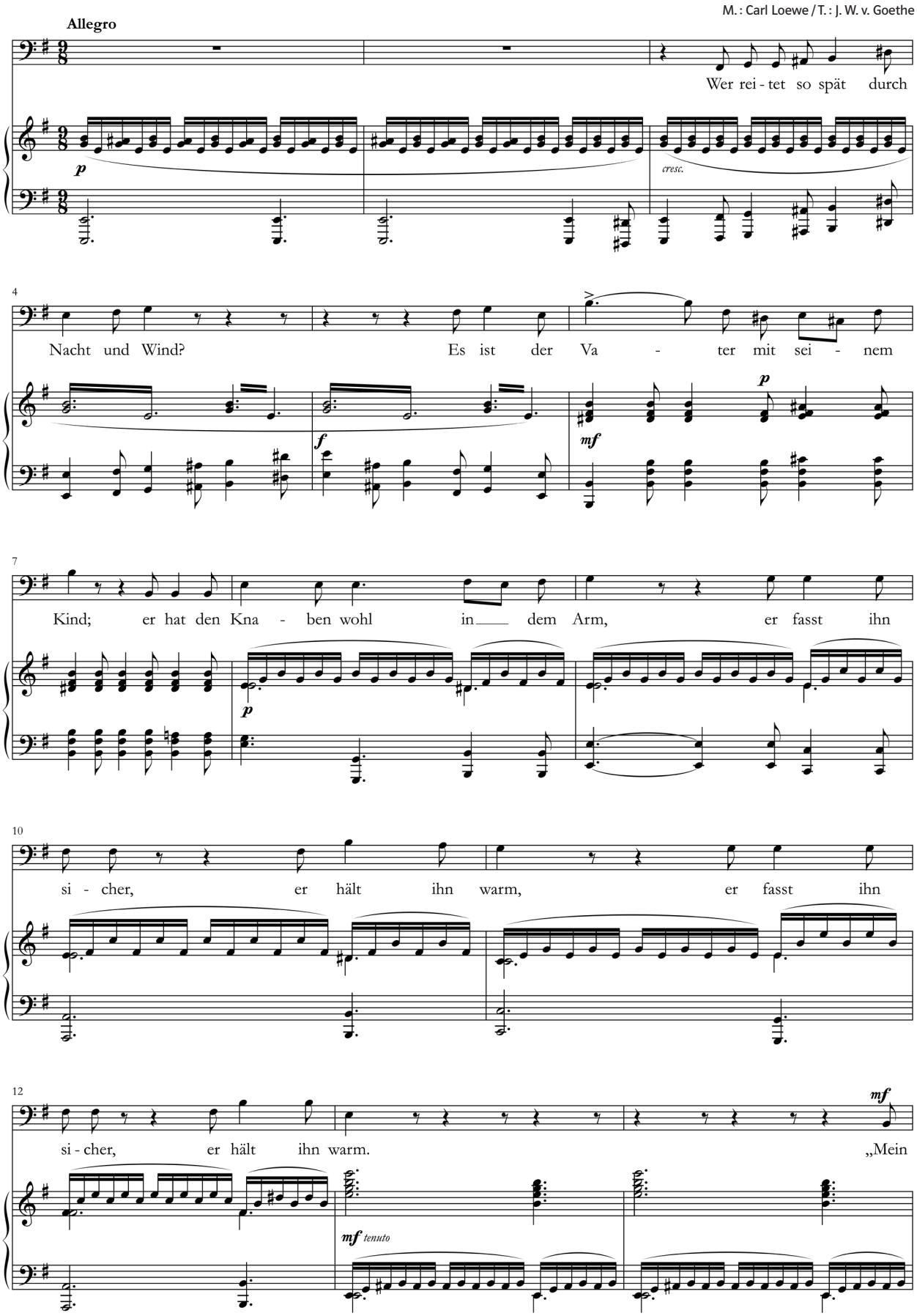
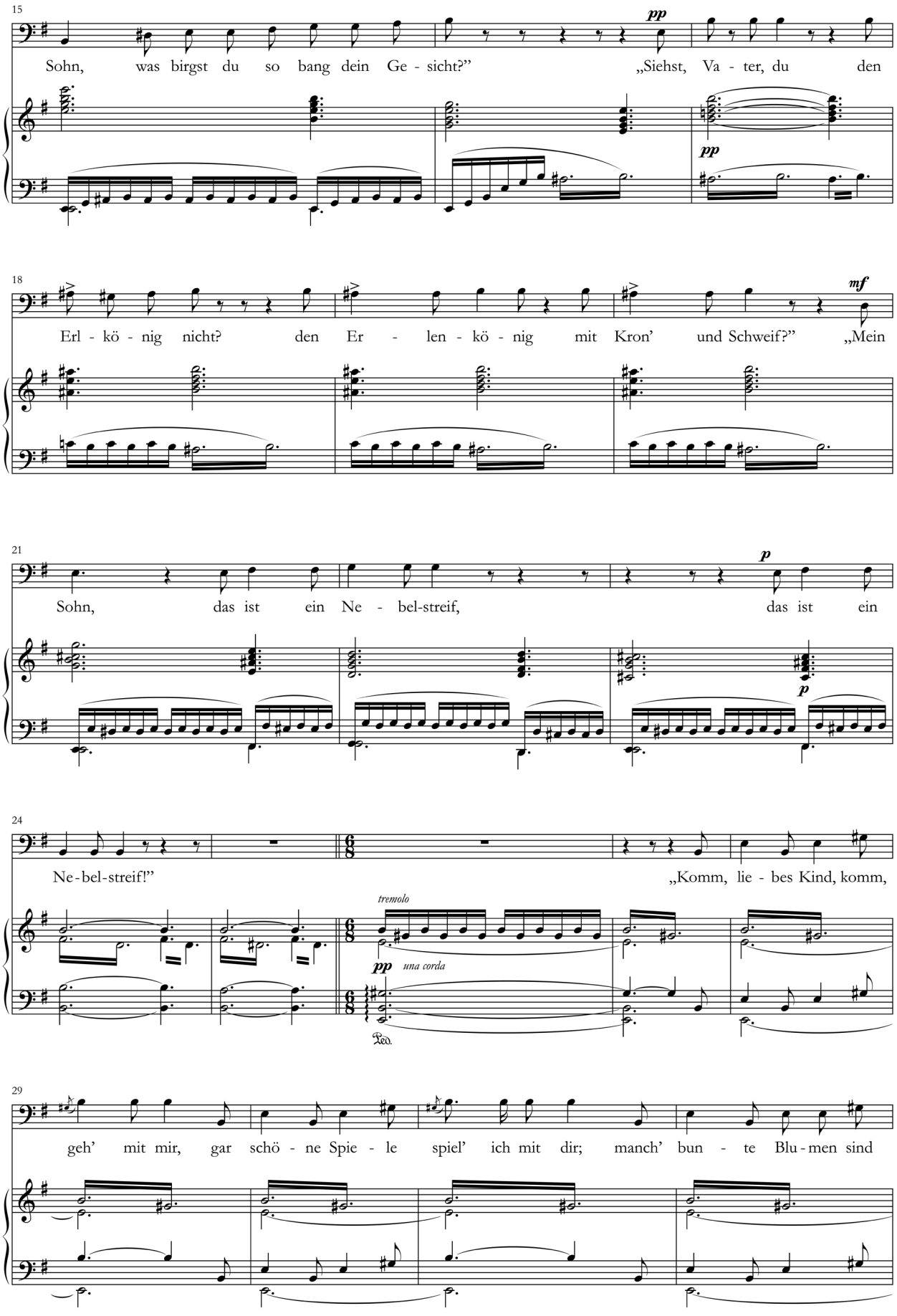
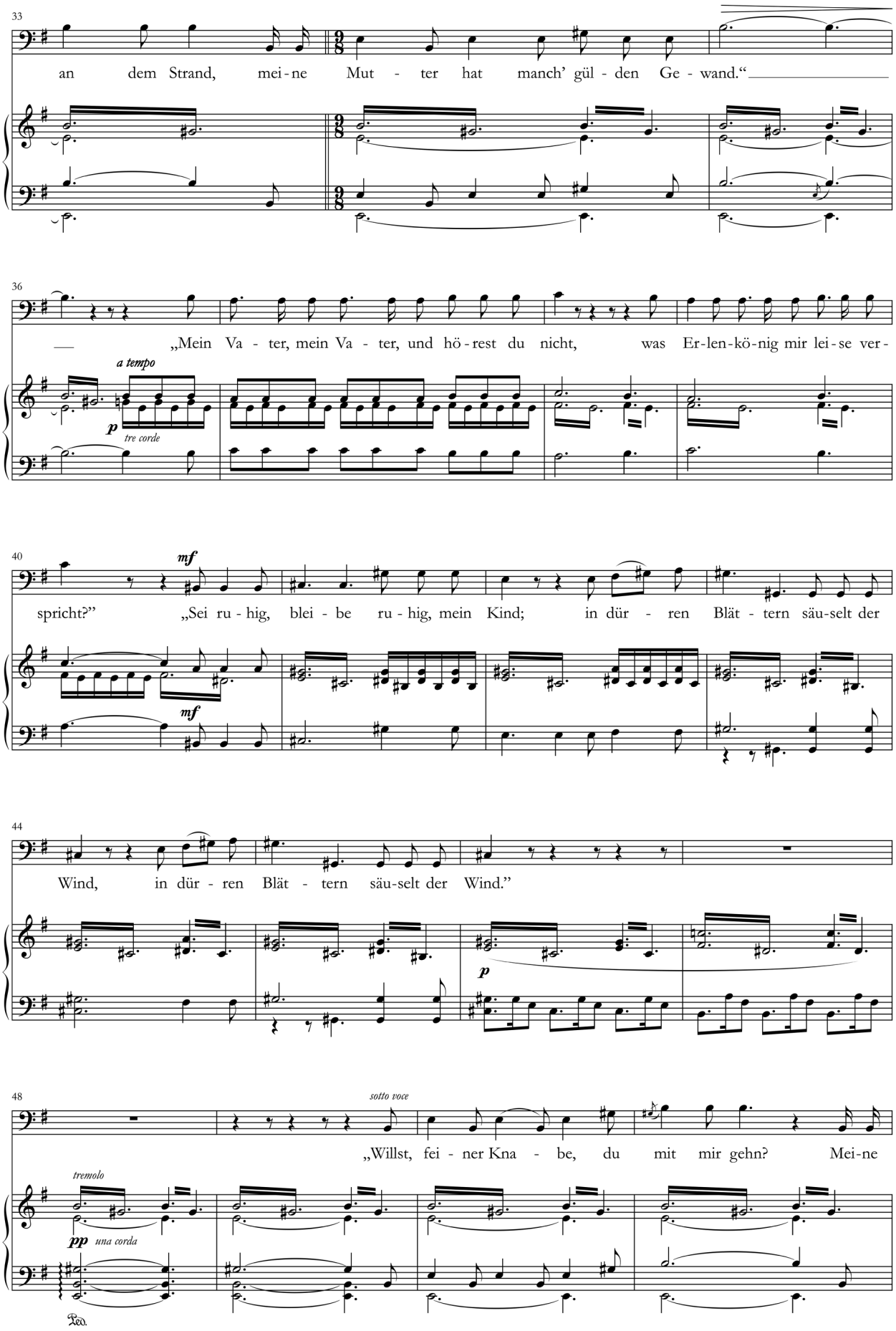
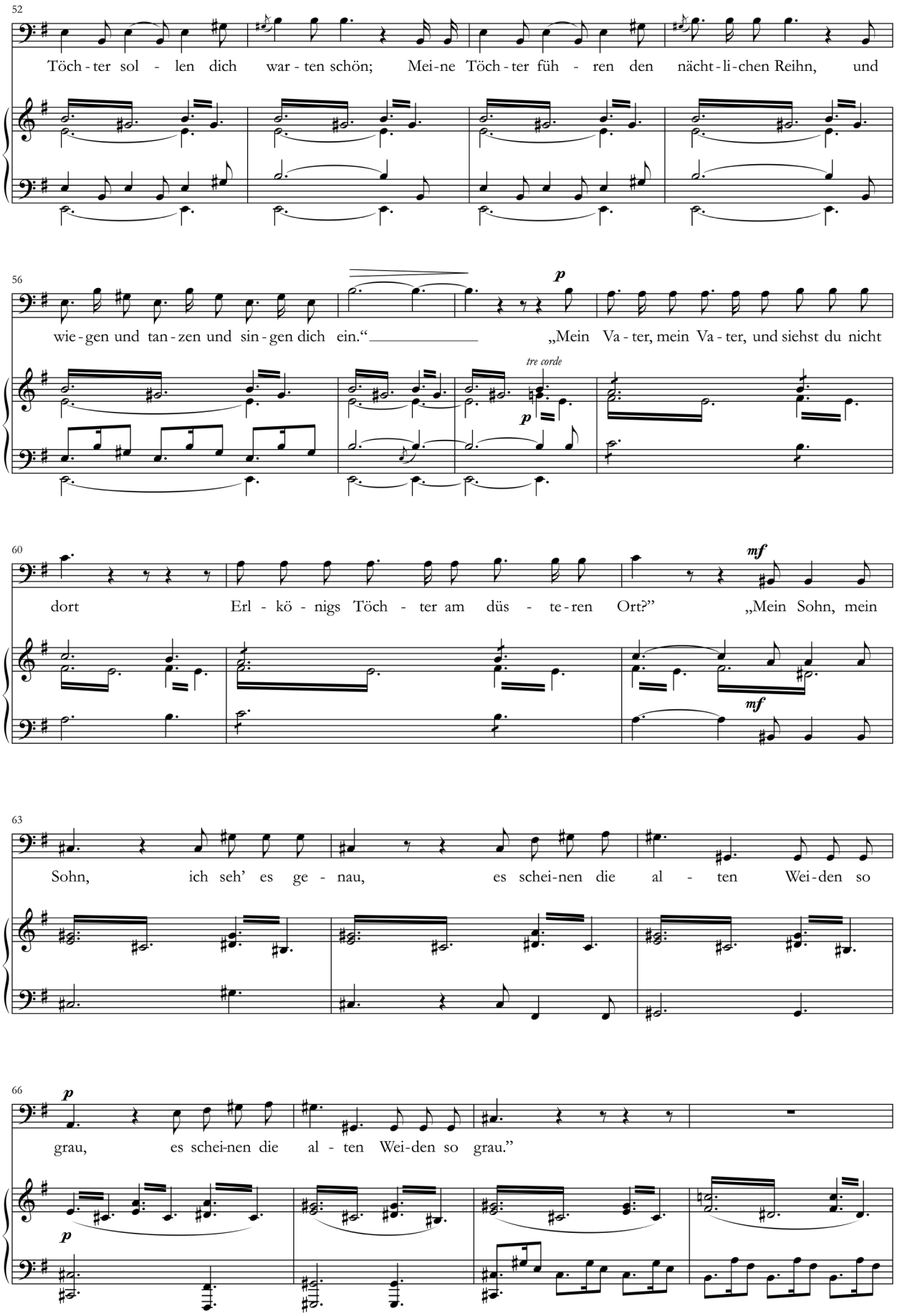
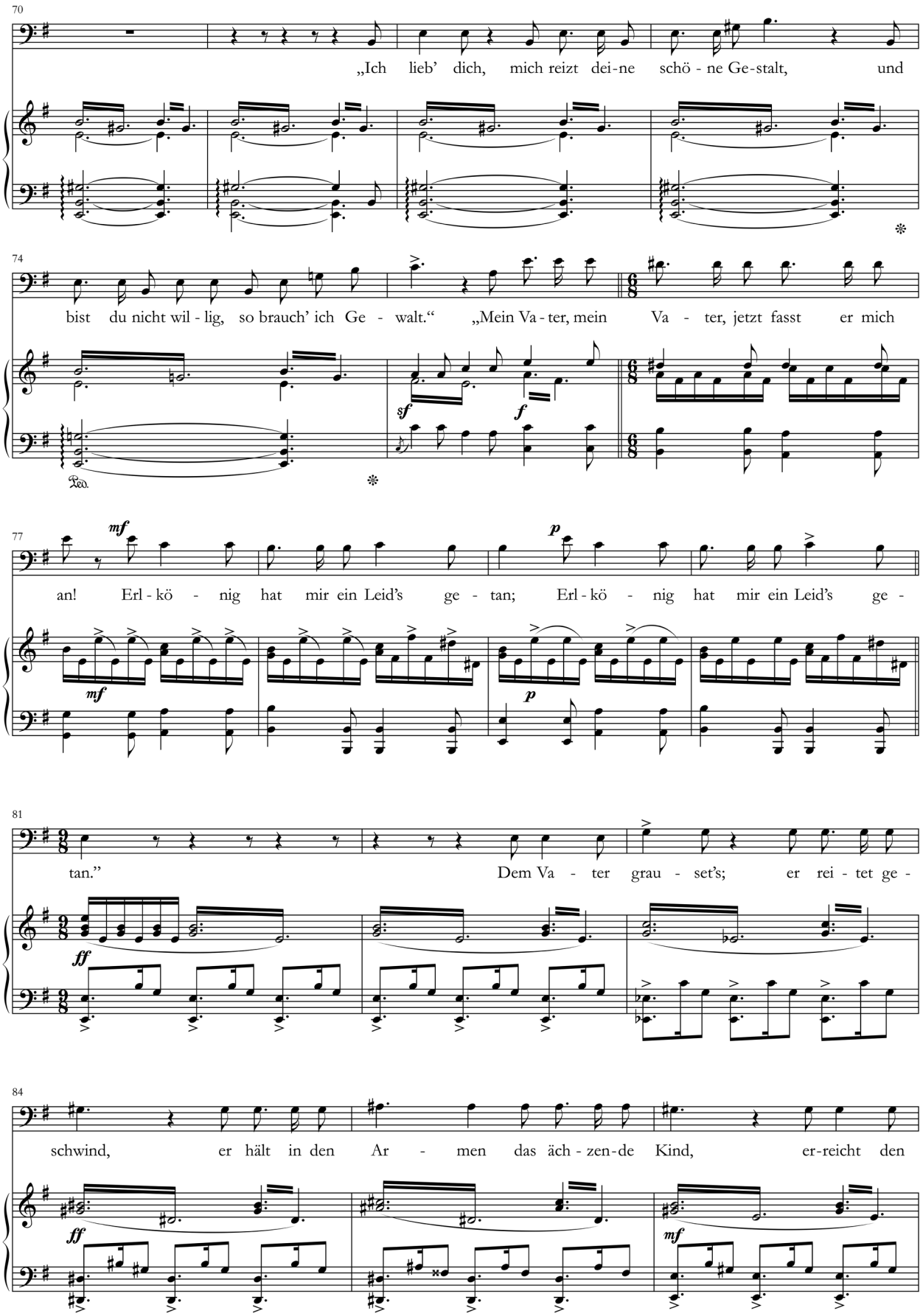
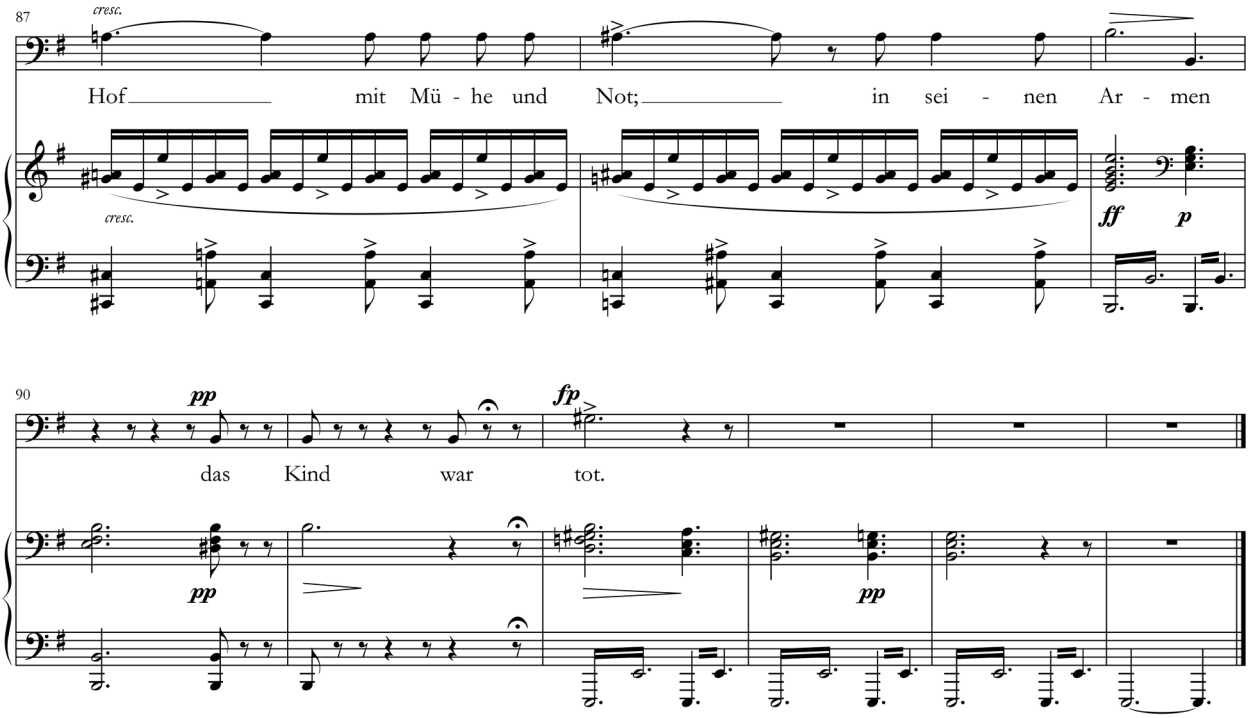
M.: Camille Saint-Saëns

Arbeitsblatt zu Spielpläne Oberstufe ISBN: 978-3-12-175000-9
© Ernst Klett Verlag GmbH, Stuttgart 2011 | www.klett.de | Alle Rechte vorbehalten.

Arbeitsblatt zu Spielpläne Oberstufe ISBN: 978-3-12-175000-9
© Ernst Klett Verlag GmbH, Stuttgart 2011 | www.klett.de | Alle Rechte vorbehalten.



Arbeitsblatt zu Spielpläne Oberstufe ISBN: 978-3-12-175000-9
© Ernst Klett Verlag GmbH, Stuttgart 2011 | www.klett.de | Alle Rechte vorbehalten.

Arbeitsblatt zu Spielpläne Oberstufe ISBN: 978-3-12-175000-9
© Ernst Klett Verlag GmbH, Stuttgart 2011 | www.klett.de | Alle Rechte vorbehalten.

Johann Sebastian Bach: Fuge d-Moll, aus „Das wohltemperierte Clavier“, Band I, BWV 851 (1722)

M.: Johann Sebastian Bach

Arbeitsblatt zu Spielpläne Oberstufe ISBN: 978-3-12-175000-9
© Ernst Klett Verlag GmbH, Stuttgart 2011 | www.klett.de | Alle Rechte vorbehalten.

Carl Loewe: „Erlkönig“ (1817)

Arbeitsblatt zu Spielpläne Oberstufe ISBN: 978-3-12-175000-9
© Ernst Klett Verlag GmbH, Stuttgart 2011 | www.klett.de | Alle Rechte vorbehalten.

Arbeitsblatt zu Spielpläne Oberstufe ISBN: 978-3-12-175000-9
© Ernst Klett Verlag GmbH, Stuttgart 2011 | www.klett.de | Alle Rechte vorbehalten.

Arbeitsblatt zu Spielpläne Oberstufe ISBN: 978-3-12-175000-9
© Ernst Klett Verlag GmbH, Stuttgart 2011 | www.klett.de | Alle Rechte vorbehalten.

Arbeitsblatt zu Spielpläne Oberstufe ISBN: 978-3-12-175000-9
© Ernst Klett Verlag GmbH, Stuttgart 2011 | www.klett.de | Alle Rechte vorbehalten.

© Ernst Klett Verlag GmbH, Stuttgart 2011 | www.klett.de | Alle Rechte vorbehalten.

© Ernst Klett Verlag GmbH, Stuttgart 2011 | www.klett.de | Alle Rechte vorbehalten.

Liedanfänge

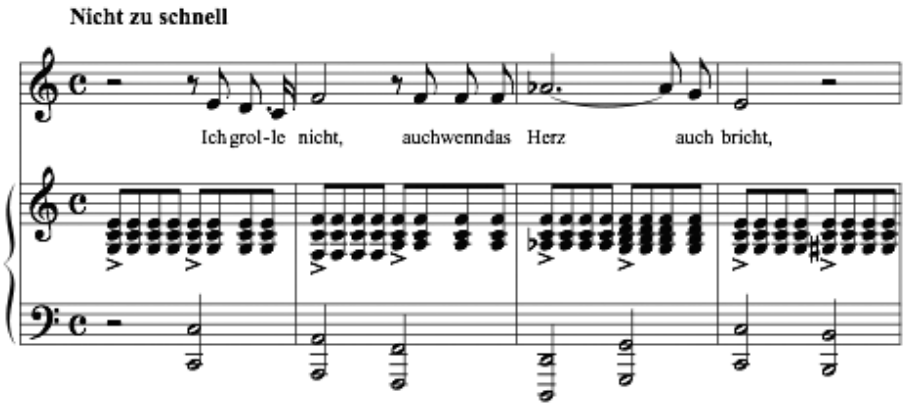
Klavierlieder haben meist ein instrumentales Vorspiel, das in die Atmosphäre und die Thematik der Lieder einführt. Aus harmonischer Sicht haben sie außerdem die Funktion, dass sie die harmonischen Zusammenhänge, Tonart und Tongeschlecht definieren.

Viele von Robert Schumanns Liedkompositionen umgehen aber im Vorspiel das eigentliche harmonische Zentrum und führen „nebenbei" in die harmonischen Zusammenhänge ein.

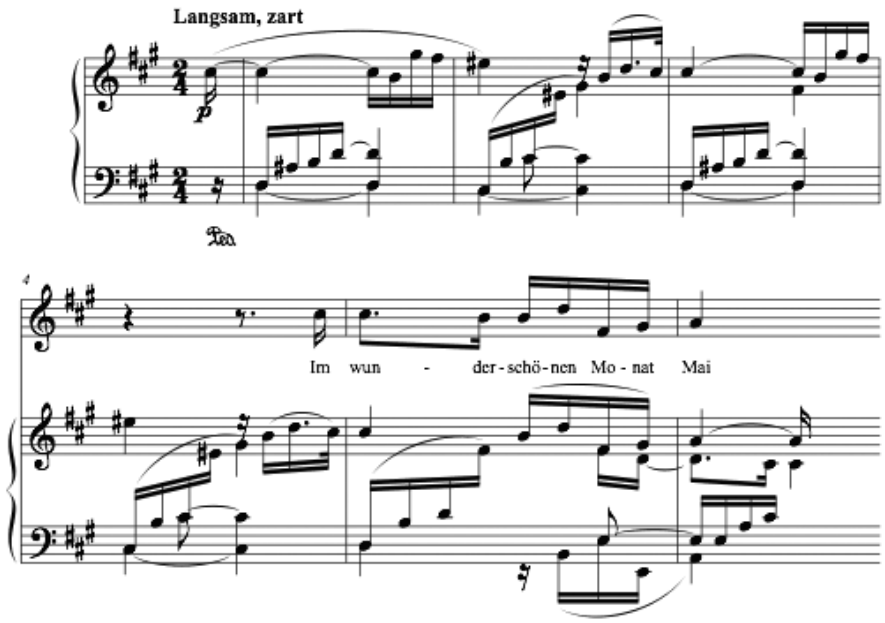
Instabile Anfänge

Das harmonische Zentrum kann entweder verschleiert oder umkreist werden. Die Verschleierung kann über den Quartsextakkord der Tonika gelingen, er ist die instabilste Version des Dreiklangs. Ein typisches Beispiel für eine solche Verschleierung des Anfangs ist das Lied „Ich grolle nicht" aus dem Zyklus Dichterliebe.

: Überlegen Sie, wie der erste Akkord in diesem Lied interpretiert werden kann.

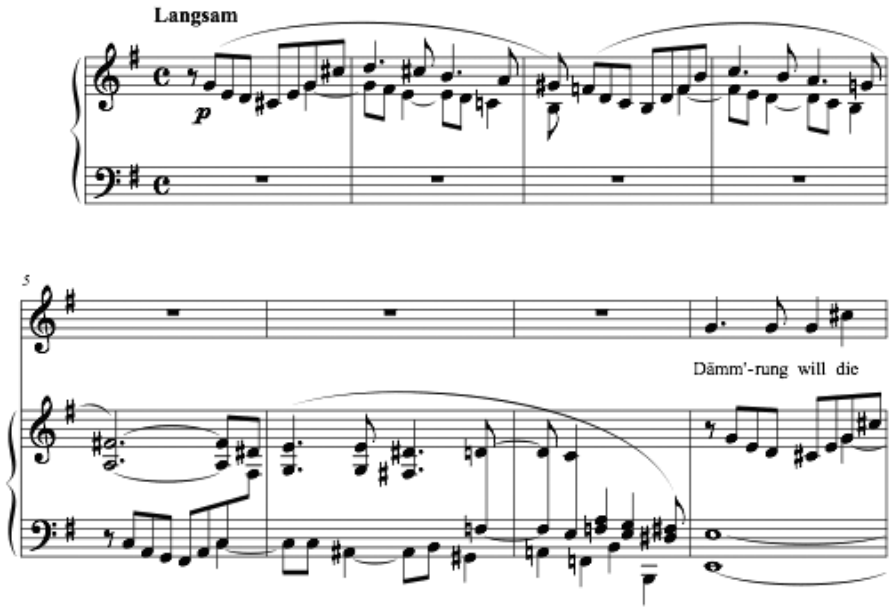
: Diskutieren Sie, welche Funktion die harmonische Gestaltung der folgenden Takte hat.

Arbeitsblatt zu Spielpläne Oberstufe ISBN: 978-3-12-175000-9
© Ernst Klett Verlag GmbH, Stuttgart 2012 | www.klett.de | Alle Rechte vorbehalten.

Wenn die Tonika nicht erscheint . . .

Das Lied „Im wunderschönen Monat Mai“ hat ganz besondere Funktion, steht es doch am Anfang des Zyklus aus 16 Liedern. Die Begleitung hat sowohl harmonische als auch melodische Funktion, indem alle Stimmen als Teil eines eng verwobenen Stimmengewirrs erscheinen. Es scheint hier eine auffällige Verbindung zu dem Lied „Ich grolle nicht“ zu geben, wenn man den ersten Ton im Klavier betrachtet …

- Hören Sie den Anfang des Lieds und erschließen Sie hörend, wann die Haupttonart zum ersten Mal erreicht wird.
- Legen Sie die Grundtonart fest.
- Legen Sie die im Vorspiel verwendeten Akkorde fest und suchen die dazugehörende Funktion.
- Der erste Ton – cis“ – kann als Terz der Tonika erklärt werden. Wie muss der Ton im harmonischen Zusammenhang des ersten vollständigen Taktes gesehen werden?

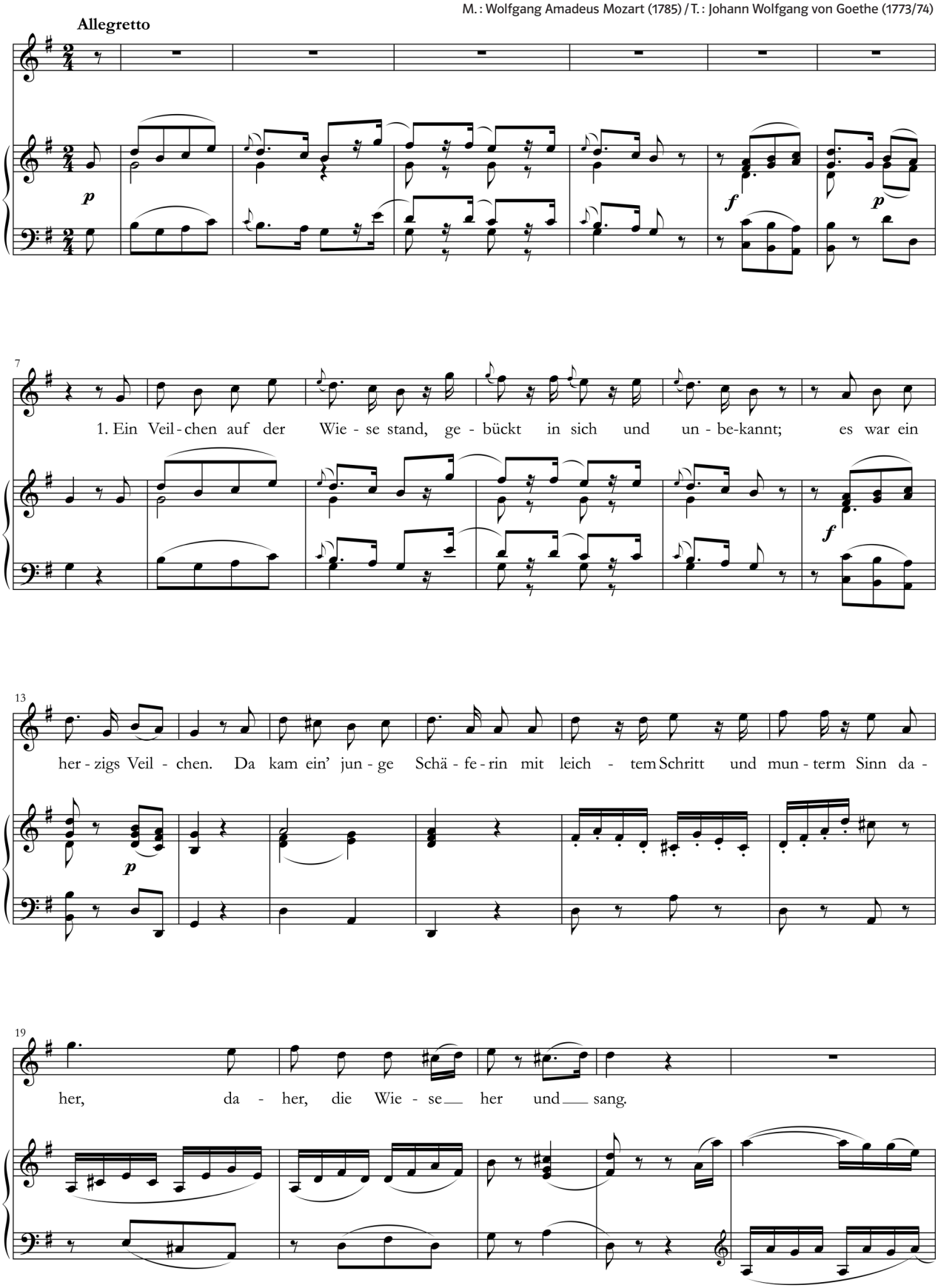
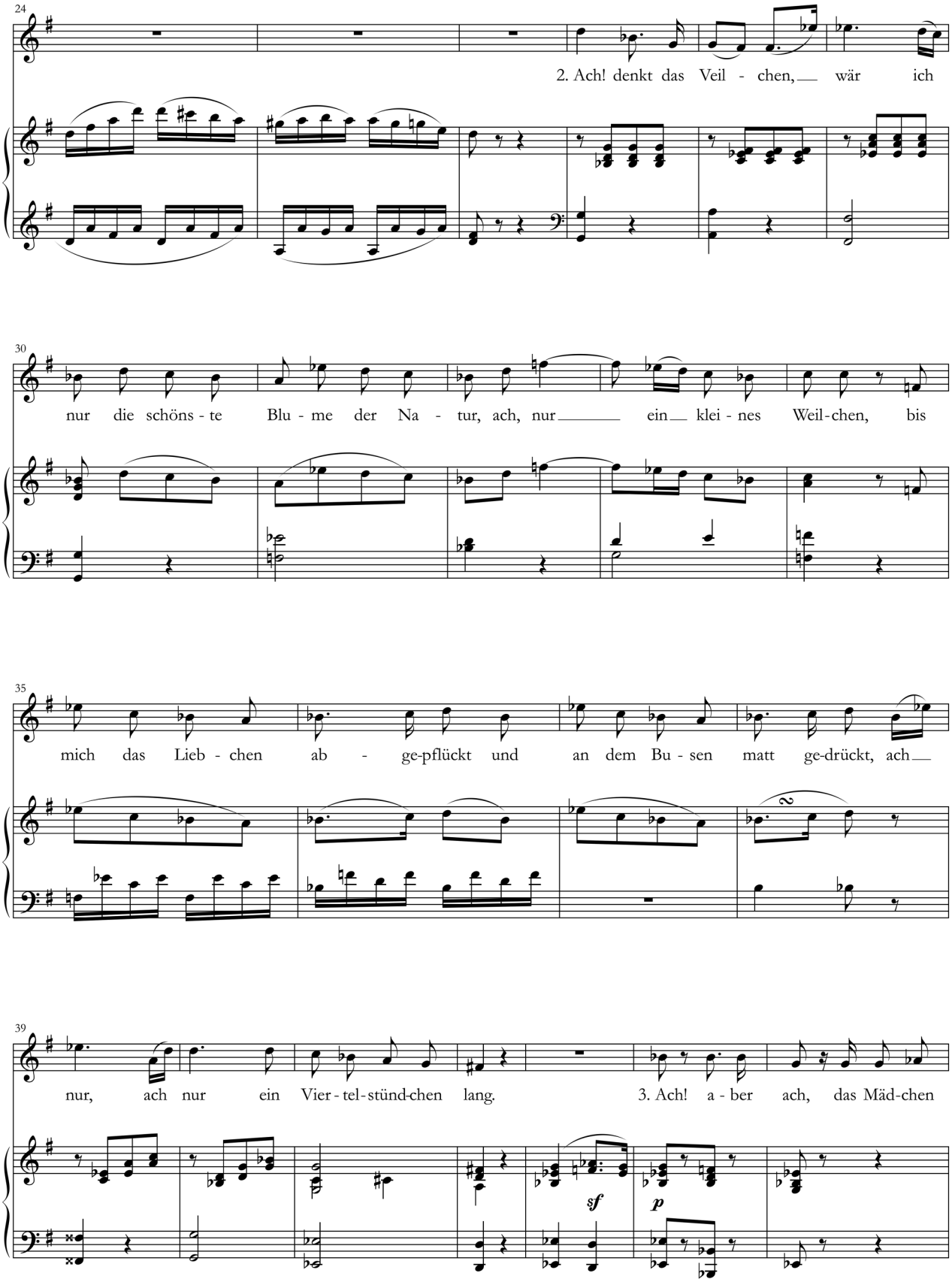
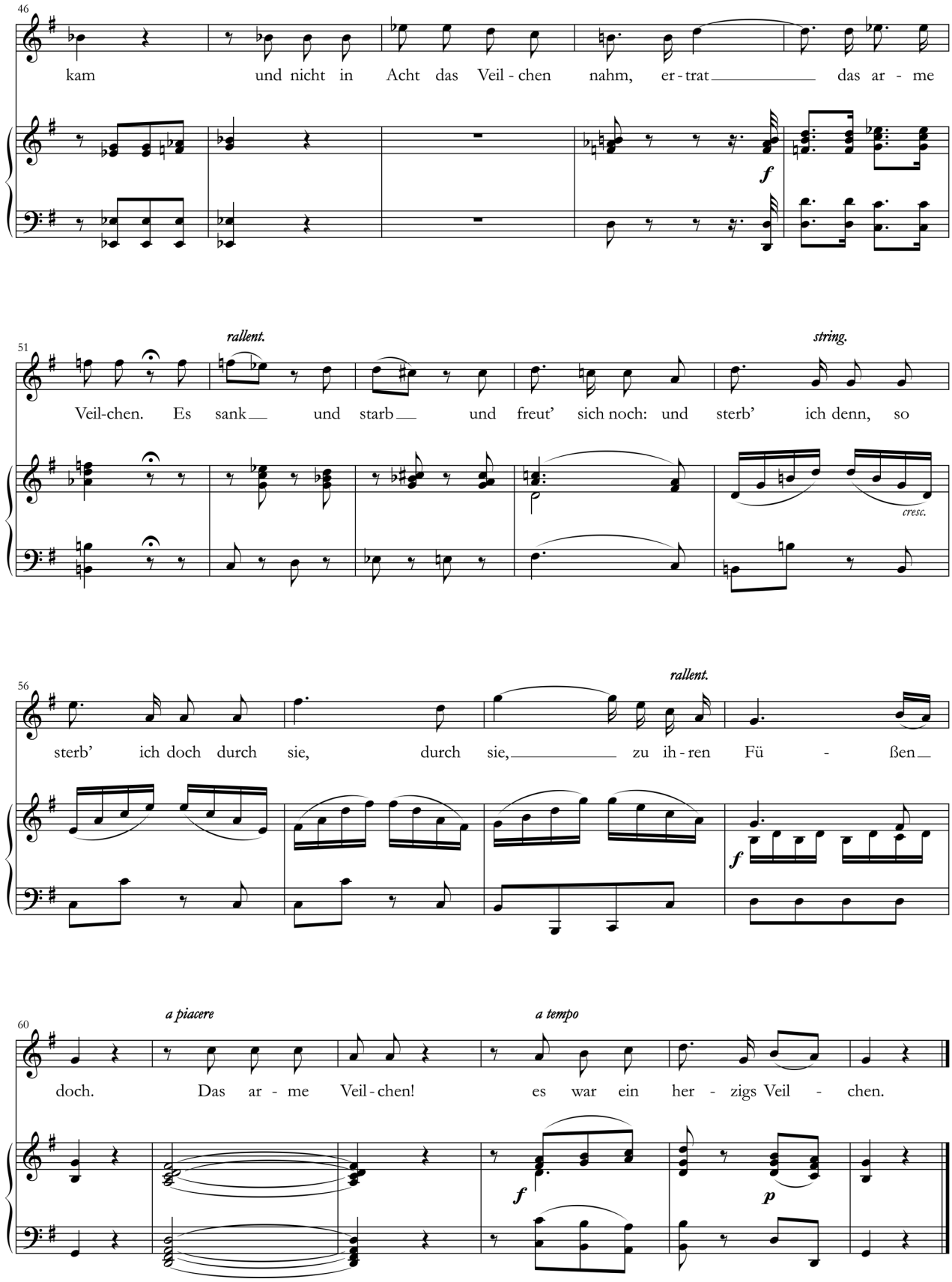
Arbeitsblatt zu Spielpläne Oberstufe ISBN: 978-3-12-175000-9
© Ernst Klett Verlag GmbH, Stuttgart 2012 | www.klett.de | Alle Rechte vorbehalten.

Gebrochene Akkorde und versetzte Stimmen

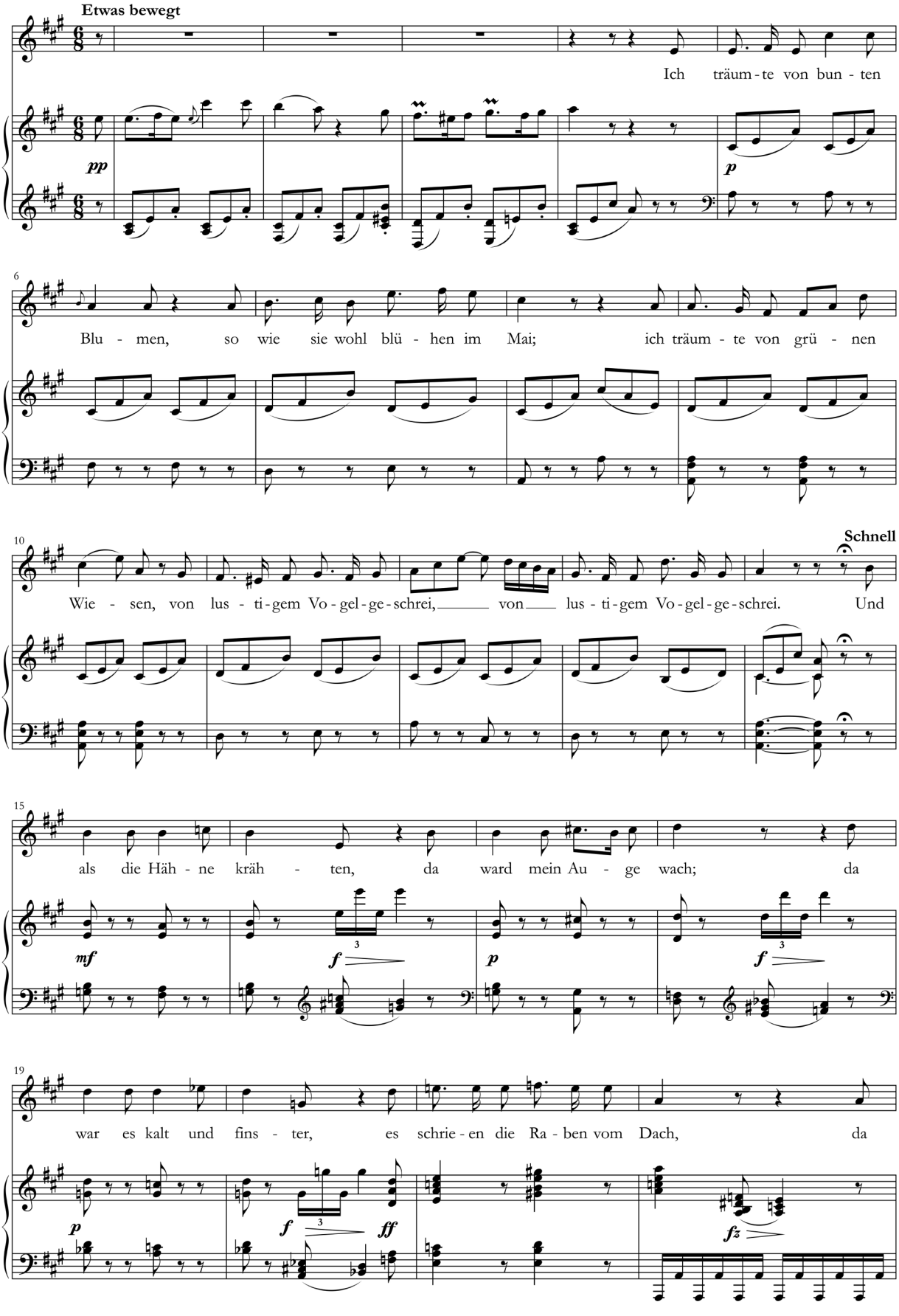
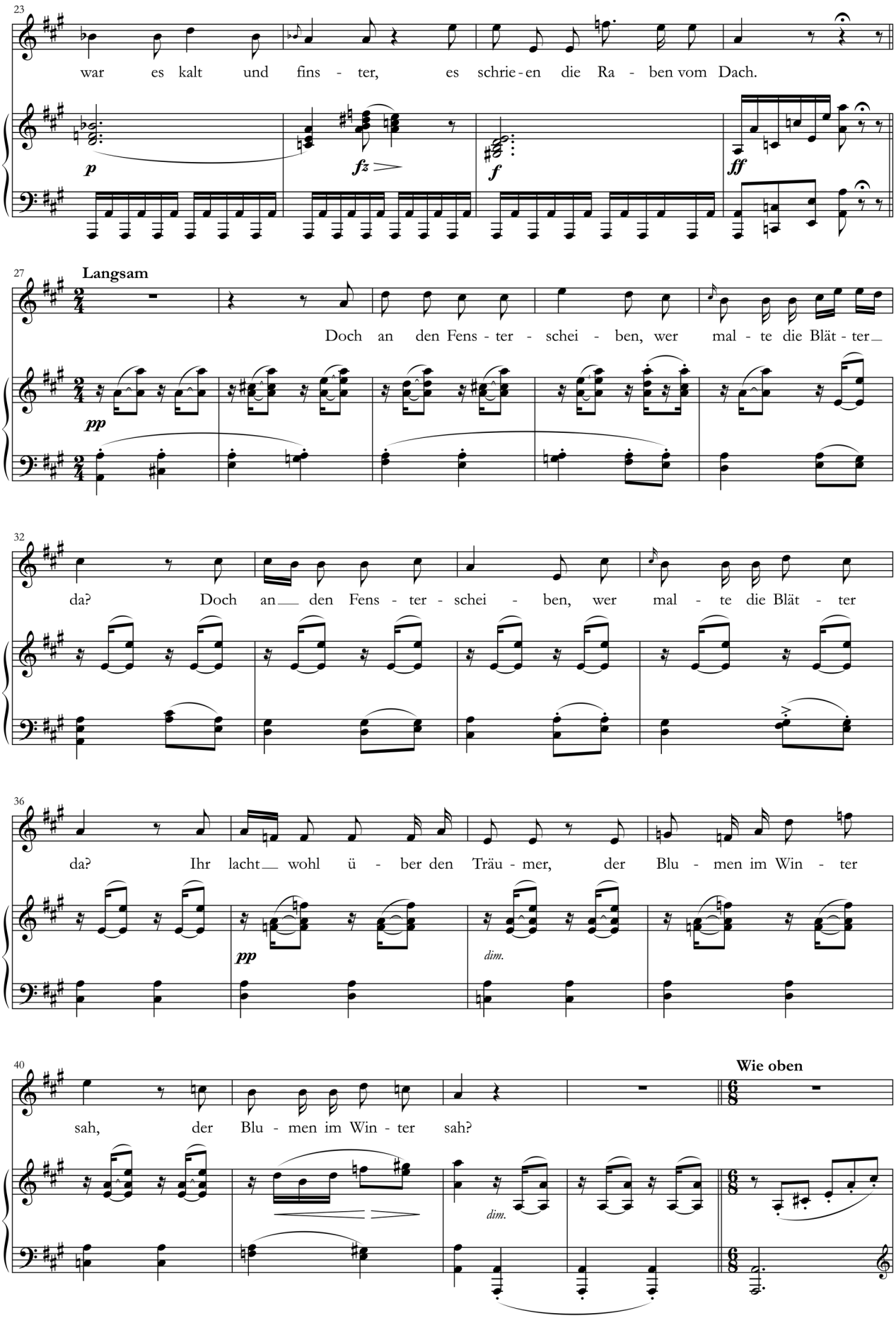
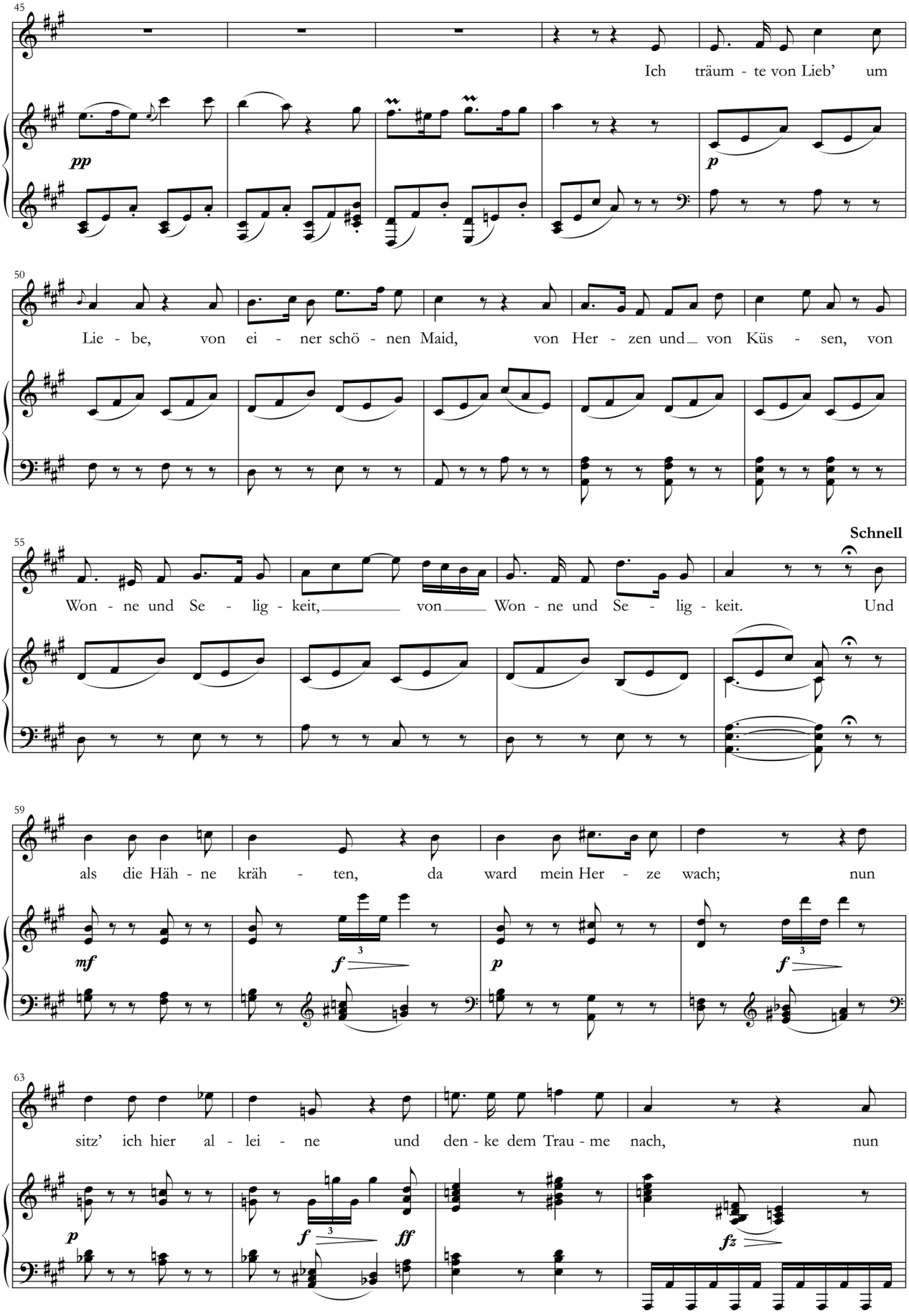
„Zwielicht" ist ein Lied aus dem Zyklus Liederkreis OP. 39. Beschrieben wird in dem Lied die Zeit der Dämmerung – der Übergang des Tageslichts zur Finsternis der Nacht. Schumann nutzt die melodischen und harmonischen Mittel der Begleitung aus. Die harmonische Bestimmung fällt auf den ersten Blick schwer, weil die Akkorde in eine fortlaufende melodische Stimme eingebunden sind. Die Beobachtung der Tonfolge lässt die Bedeutung der Akkorde ständig wechseln.

- Schildern Sie die Stimmung nach dem ersten Hören.
- Bestimmen Sie die Grundtonart und überlegen Sie, wo sie zum ersten Mal ohne Verschleierung auftritt.
- Nennen Sie die Akkorde für die Hauptfunktionen.
- Markieren Sie die Bereiche mit unterschiedlichen Farben, in denen ein Akkord klar zu bestimmen ist, und nennen Sie jeweils Grundton, Tongeschlecht, Basston und harmoniefremde Töne.

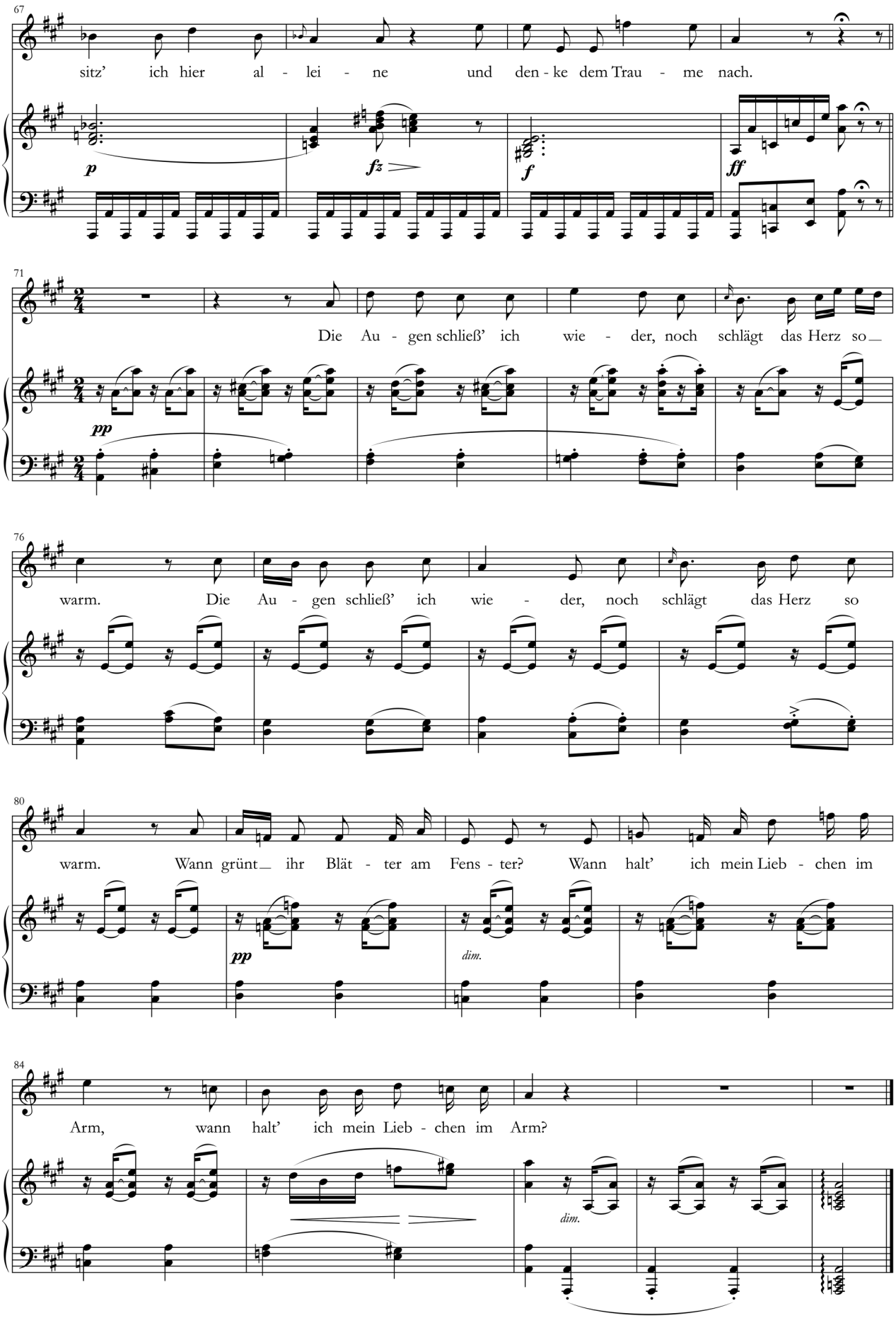
Arbeitsblatt zu Spielpläne Oberstufe ISBN: 978-3-12-175000-9
© Ernst Klett Verlag GmbH, Stuttgart 2012 | www.klett.de | Alle Rechte vorbehalten.

Wolfgang Amadeus Mozart: „Das Veilchen“ KV 476 (1785)

M.: Wolfgang Amadeus Mozart (1785) / T.: Johann Wolfgang von Goethe (1773/74)

Arbeitsblatt zu Spielpläne Oberstufe ISBN: 978-3-12-175000-9
© Ernst Klett Verlag GmbH, Stuttgart 2011 | www.klett.de | Alle Rechte vorbehalten.

Arbeitsblatt zu Spielpläne Oberstufe ISBN: 978-3-12-175000-9
© Ernst Klett Verlag GmbH, Stuttgart 2011 | www.klett.de | Alle Rechte vorbehalten.

Arbeitsblatt zu Spielpläne Oberstufe ISBN: 978-3-12-175000-9
© Ernst Klett Verlag GmbH, Stuttgart 2011 | www.klett.de | Alle Rechte vorbehalten.

Franz Schubert: Ein Lied aus dem Zyklus „Die Winterreise“ (1827)

M.: Franz Schubert / T.: Wilhelm Müller

Arbeitsblatt zu Spielpläne Oberstufe ISBN: 978-3-12-175000-9
© Ernst Klett Verlag GmbH, Stuttgart 2011 | www.klett.de | Alle Rechte vorbehalten.

Arbeitsblatt zu Spielpläne Oberstufe ISBN: 978-3-12-175000-9
© Ernst Klett Verlag GmbH, Stuttgart 2011 | www.klett.de | Alle Rechte vorbehalten.

Arbeitsblatt zu Spielpläne Oberstufe ISBN: 978-3-12-175000-9

© Ernst Klett Verlag GmbH, Stuttgart 2011 | www.klett.de | Alle Rechte vorbehalten.

Arbeitsblatt zu Spielpläne Oberstufe ISBN: 978-3-12-175000-9
© Ernst Klett Verlag GmbH, Stuttgart 2011 | www.klett.de | Alle Rechte vorbehalten.